

# Wie du mir – so ich dir!

Komödie in zwei Akten

von

Jürgen Polzin

3.Fassung

Jürgen Polzin

Mobil: 0172 379 0001

E-mail: [info@juergen-polzin.de](mailto:info@juergen-polzin.de)

Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Television etc. vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig erworben ist. Die Ausschreibung der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstoßen gegen das Urheberrechtsgesetz. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nichtveröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinander zusetzen. Der Autor behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen. Wird das Buch nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurück zu senden.

PERSONEN:

Jürgen Schuhmann	Mitte vierzig, sportlich, von Beruf Tierarzt,
Klaus Schuhmann	23, blond, schlank, sportlich, studiert Veterinärmedizin.
Marlies Schuhmann	Mitte vierzig, schlank, gutaussehend, Modedesignerin.
Rolf Walter	Mitte vierzig, mittelgroß, grauhaarig, leicht übergewichtig und Chef eines Architekturbüros. Raucher.
Rita Walter	Mitte vierzig, dunkelhaarig, sehr fraulich und bei der Sparkasse beschäftigt.
Tina Walter	22, dunkelhaarig, sehr attraktiv und studiert auch Veterinärmedizin, an derselben Hochschule wie Klaus.
Fernsehmechaniker	30 – 40
Ort:	Rustikaler Wohnraum einer Berghütte, mit drei Schlafräumen.
Zeitpunkt der Handlung:	Sommer

## Bühnenbild

Wohnraum einer rustikalen Berghütte, im niederbayrischen Stil. Die vielen stabilen Deckenbalken sind, ebenso wie der gesamten Innenwende, aus dunkel gebeiztem Holz. Links neben der niedrigen Eingangstür ist ein kleines Fenster, visavis dem zweiten Fenster auf der rechten Seite. (Sicht vom Bühnenraum) Rechter Seite ist ein offener Kamin. Dahinter, über zwei Stufen, ist eine schmale Galerie, über deren ganze Breitseite sind, im gleichen Abstand, drei Türen zu den jeweiligen Schlafräumen.

Links neben Fenster und Eingangstür, ist ein kleiner Küchentrakt. (Spüle, Kochplatten, Geschirrschränkchen, Kühlschrank) Daneben ist eine Tür zum Wasch- und Duschaum. Die Toilette befindet sich außerhalb der Hütte.

In der Mitte des Raumes stehen zwei Holztische und sechs Stühle. An den Wänden sind Ölbilder mit einheimischen Motiven, ein Schafsfell, präparierte Geweihe, Gämsen - und Wildschweinköpfe. Vor dem Kamin steht ein schwerer, lederner Ohrensessel.

## ERSTER AKT

Der Vorhang öffnet sich, die Bühne ist dunkel und aus dem OFF hört man Stimmen.

KLAUS        Mein Gott ... das ist ja traumhaft. Ist das nicht geil?

TINA         Endlich sind wir da! Wie im Märchen... Sieht aus wie ein kleines Knusperhäuschen. Idyllisch!

KLAUS        Du hast den Schlüssel, schließ die Hütte auf.

Tina         „Moosalm-Hütt`n“ Ph, die steht bestimmt schon 100 Jahre hier.

Klaus        Wenn das reicht.

TINA         Ja. Schau mal da, die Tür da mit dem ausgeschnittenen Herz.

KLAUS        Das ist bestimmt `ne Abstellmöglichkeit.

TINA         Hoffentlich!

*Man hört Schließgeräusche.*

*ON: Die Tür öffnet sich nach außen. KLAUS SCHUHMANN zwängt sich mit Koffer und Rucksack durch die niedrige Tür. Er stellt das Gepäck ab.*

TINA         Mach' doch `mal Licht.

*Klaus tastet suchend nach dem Lichtschalter. Es wird Licht. Klaus trägt eine bundkariertes Baumfällerhemd, lederne Kniebundhosen, und schweres Schuhwerk. Tina trägt einen weißen Anorak, kurze Lederhosen, bunte Socken und schwere Wanderschuhe. Beide schauen sich um.*

TINA         (enttäuscht) Sind wir hier richtig?

*KLAUS geht zur Badetür, öffnet sie und schaut hinein.*

TINA         Hier ist lange nicht gelüftet worden. Was ist da?

KLAUS        Das Bad ... glaub ich...

TINA         Da steht wohl nur ein Waschzuber?

*Sie geht zu KLAUS und schiebt ihn beiseite*

TINA Na ja, Waschbecken, Dusche, ohne Boiler, passt zum Gesamtoutfit dieser Baude.

*Sie geht hoch auf die Galerie und sieht ins erste Zimmer - sie lacht herzlich.*

KLAUS Da ist wohl ein Strohlager!

TINA Nein, vielleicht im nächsten Zimmer, hier ist ein Doppelstockbett, eine großen Wäschetruhe und einem Miniwaschbecken.

*KLAUS öffnet die mittlere Tür und beseht sich das Quartier*

KLAUS Hier ist `ne Liege für eine Person, aber mit zwei Kopfkissen, zwei Betten und Minischrank. Wer an der Wand liegt, fällt wenigstens nicht raus. (*sieht ins dritte Zimmer*) Hier ist's genau so.

TINA Wir nehmen das Doppelstockbett. Die Eltern können doch da nicht hochkraxeln. Wo schläfst du?

KLAUS Nirgends! Hier wird keiner rumkraxeln! Wir sind hier falsch! Ich rufe jetzt den Vermieter an. Ich habe einen ganz dicken Hals. Keinen Fernseher, kein Radio, das ist mir hier alles zu mittelalterlich. Im Internet sah das alles anders aus, vielleicht ist unsere Hütte ein paar Meter weiter. Was heißt vielleicht. Bestimmt!

*KLAUS holt sein Handy und einen Zettel aus der Jacke und wählt*

KLAUS Sauerei! Für das Geld!

TINA Eben! Der Preis hat mich schon verwundert. Es war doch auf die Schnelle nichts anderes zu haben, nur für das Doppelte, und das konnten wir uns nicht leisten. Das wird schon die richtige Hütte sein.

KLAUS Vergiss' es! Hier bleib' ich nicht. Scheiß, eh ... Auch das noch! Keine Verbindung ... Funkloch bestimmt... Mann, das geht voll nach hinten los! So, nimm` die Sachen, wir suchen weiter.

TINA Ich kann nicht mehr, mir tun die Füße weh. Ich will nicht suchen. ( *Sie geht zum Fenster öffnet dies und die Fensterläden* ) Wir öffnen die Fenster, es

wird hell und sieht dann viel freundlicher aus.  
Siehst du!

KLAUS (schreit) Pass auf, da!

TINA (erschrickt) Was?

KLAUS Ein Wildschwein, Fuchs und Hase! Die woll'n hier durch!

TINA Du Blödmann!

KLAUS (lacht) Tina, mein Vater bleibt hier keine 5 Minuten. Der macht auf dem Absatz kehrt, vorher fragt er mich vielleicht noch ob ich einen an der Waffel habe. Der will doch seinen Fußball sehen. Du, das ist kein guter Einstieg für dich. Der erwartet doch, dass seine zukünftige Schwiegertochter mir so eine Behausung ausredet.

*TINA geht zu KLAUS und umarmt ihn*

TINA Lass' mich nur machen. Ich finde Preis, Leistung ist Okay. Und das ist für uns ausschlaggebend. So, und nun küss mich! (sie umarmt Klaus)

KLAUS Trotzdem, wir sind hier am Arm der Welt! Von der Bergstation bis hier her sind wir ein Stunde gelaufen. Ein Trampelpfad, Bäume, Felsen, Berge, mehr hab' ich nicht gesehen.

TINA Küss' mich!

KLAUS Kleines, meine Mutter ist da anders, aber mein Vater! Wir können wetten: Der kommt hier rein, sieht sich um und ist wieder weg.

TINA Deine Mutter hat da bestimmt auch ein Wörtchen mitzureden. Küss' mich!

KLAUS Du, das Herzelhäusel ist die Toilette - Außentoilette! Das geht voll gegen den Baum, das sag' ich dir.

TINA Wir haben keine andere Wahl. *(sie küssen sich)*

KLAUS Doch, wir machen die Fliege. Wir gehen wieder runter und fangen die Eltern ab. Wir werden schon Quartier finden und ich nehme einen Kredit bei meinem Vater auf. ... Gut, eine kleine Auszeit haben wir uns verdient.

*ROLF knöpft TINA den Anorak auf.*

TINA *(lacht und macht sich frei)* Nein, nein, wir müssen hier alles vorbereiten, damit alles gemütlich ist, wenn die Eltern kommen.

KLAUS Baby, hast du Ohrensausen vom Höhenunterschied! Wir brechen hier die Zelte ab!

Tina Klausimaus, schieb alles auf mich. Sag ihnen, ich habe es so gewollt. Ich wollte für ein paar Stunden einen Ausstieg aus der Zivilisation. Ich bin Naturbesessen!

Klaus Klingt nicht schlecht. Du, ich schieb alles auf dich!

TINA *(mit tiefer Stimme)* Okay, also Gepäck aufnehmen und wegtreten.

KLAUS *(lacht, knallt die Hacken zusammen)* I, i, mam! Tina, nur zur Information, meide das Thema Armee, Bund, überhaupt alles was mit einer Uniform zu tun hat! Hörst du?

TINA Ja! Und warum?

KLAUS Mein Vater hat da ganz schlechte Erinnerung. Wenn der ins Reden kommt, dann findet der kein Ende.

TINA Ist gut, ich denk dran!

*TINA zieht die Stiefel und den Anorak aus und legt ihn in den Sessel. Darunter trägt sie ein Träger-Shirt. Sie durchsucht die Fächer des Sideboards und findet zwei Tischdecken, die sie über die Tische legt. KLAUS schleppt die Rucksäcke und Koffer in den Schlafraum.*

TINA Klaus, ich bin neugierig auf deinen Vater. Nach wem bist du eigentlich mehr?

KLAUS Nach ihm. Der kann mich nicht verleugnen. Auf Fotos, in meinem Alter, sieht er so aus wie ich, oder umgedreht, ich wie er.

TINA Übrigens, meine Mam ist sehr neugierig auf dich. Die hat mir bald ein Loch in den Bauch gefragt, über Deine Familie und im Besonderen über deinen Vater.

KLAUS Bald sieht sie ihn live. Hoffentlich ist sie nicht von mir enttäuscht. Hier hast du deine Hausschlappen. *(er wirft sie Tina zu)*

TINA Danke! Da brauchst du keine Bedenken haben, ich habe nur Gutes von dir erzählt.

KLAUS Kleines, weißt du was wir hier mitbezahlt haben?

TINA Sag's mir.

KLAUS Halbpension!

TINA Na, vielleicht kommt hier der Waldgeist und bewirtet uns und bringt das Frühstück ans Bett.

KLAUS Wenn, dann lieber eine heiße Bergfee.

TINA Das könnte dir so passen.

*KLAUS geht zum Kühlschrank und öffnet diesen.*

KLAUS Mich tritt 'n Pferd. Der Kühlschrank ist leer!

*TINA kommt dazu und öffnet die Hängeschränke.*

TINA Geschirr, verschiedene Teesorten ... mehr ist nicht. *(betont)* Unverschämt und das für den Preis!

KLAUS Das sag' ich doch. Kein Radio und kein Fernseher! Wir können jetzt noch die Biege machen!

TINA Unsinn! Das wäre Stilbruch, das passt nicht hierher.

KLAUS Du redest dir diese Bude noch schön. Und wenn das Wetter wirklich umschlägt. Wir sind hier abgeschnitten, keine Information, nichts!

TINA Ach du, ... mal den Teufel nicht an die Wand!

*KLAUS rennt um den Tisch, TINA hinter ihm her.*

KLAUS Doch! „Moa zwoacks im mo Kleiz, da ziats wos ouf“, hat er g'sagt.

*KLAUS umarmt TINA und presst sie an sich.*

Tina Wer hat das gesagt?

KLAUS Na der Taxifahrer. Tina, du, wenn es hier gewittert, also so richtig blitzt und donnert und aus allen Kübeln gießt, da können Hänge ins Rutschen kommen. Wir könnten verschüttet werden und qualvoll ersticken. Wenn man Monate später den Schutt beräumt hat, wird man unsere Knochen in enger Umarmung finden.

TINA Hör' auf! Was hast du plötzlich für Gedanken! Es macht dir wohl Spaß, mich zu ärgern?

KLAUS Na klar. So, ich mach' mich jetzt erst `mal frisch.

TINA Ich auch. Ich bin ganz verschwitzt.

KLAUS Prima, wir duschen zusammen.

*(TINA geht zum Bad)*

TINA Nein, ich will nur duschen.

KLAUS Ich doch auch.

TINA Klar, aber nach mir.

KLAUS *(gekränkt)* Bitte ... von mir aus.

*TINA sieht sich im Bad um.*

TINA Sogar eine Badehaube, Handtücher, alles da. Bis gleich mein Schatz.

*Sie schließt die Tür. KLAUS eilt ins Zimmer. Man hört Motorengeräusche.*

OFF/MÄNNERSTIMME

Soa, hier hams ihr Rua, I muas wieder runner, do kimmt was, do liegt wos innor Luft.

MÄNNERSTIMME

Ja, danke, gute Abfahrt. Ich rufe an, wenn Sie uns wieder abholen soll'n!

MÄNNERSTIMME

Groaß Gott, die Herrschaft'n.

MÄNNERSTIMME

Danke auf Wiedersehen.

FRAUENSTIMME

Schatz, schick ihn nicht so schnell weg, vielleicht sind wir hier falsch.

Männerstimme

Klaus hat gesagt, wir sind auf der Moosalm Hütten und irgend so was steht da über der Tür. Komm!

*Barfuss mit freiem (durchtrainierter) Oberkörper mit einem Handtuch um die Hüften, kommt Klaus aus dem Zimmer, geht zum Bad und will hinein. Die Tür ist verschlossen.*

KLAUS Tina, mach doch auf ...komm, lass mich rein. Wir haben nicht so viel Zeit! Hörst du! Komm, sei lieb.

TINA (OFF)Uh, kaltes Wasser, hu... Ich bin lieb. Bin schon fertig.

*Die Stubentür öffnet sich. ROLF WALTER kommt mit zwei schweren Tragetaschen in den Händen in den Raum. Dabei stößt er sich den Kopf. Er hat einen Schnauzbart und trägt eine Brille. Er hat eine bunt karierte Schiebermütze auf. Rita Walter tritt auch ein. Beide sind im perfekten Wander- Look gekleidet. Alle drei schauen sich überrascht an.*

KLAUS Oh, Sie sind schon da. Guten Tag, ich bin Klaus, Klaus Schuhmann ...ja ... schön, schön dass Sie da sind.

*Sie geben sich die Hand.*

RITA (sehr verwundert) Rita ...Walter...Tag...

KLAUS Guten Tag, Frau Walter! Guten Tag, Herr Walter!

ROLF Guten Tag!

KLAUS Moment bitte!

*Er geht zur Badetür und klopft an.*

KLAUS Tina! Tina, mach' auf, deine Eltern sind schon da.

TINA (OFF) Ja, ja, du Schwindler, ich weiß schon was du willst...

*Die Tür öffnet sich. TINAS Hand greift KLAUS am Handtuch und zieht ihn ins Bad. Die Tür fällt ins Schloss. RITA und ROLF schauen sich an. ... Nach einer Weile öffnet sich die Tür und Tina lugt vorsichtig um den Rahmen.*

TINA Hi, Mam, hi, Dad ... ihr habt ja lange gebraucht.

ROLF Wie? Nein, nein, ich glaube ... wir sind zu früh.

TINA Eine Minute!

*KLAUS zwingt sich durch die Tür und eilt in den Schlafrum.  
ROLF und RITA haben inzwischen ihr Reisegepäck abgesetzt und  
schauen sich um.*

*TINA kommt mit umschlungenen Handtuch und ihren Sachen über  
den Arm aus dem Bad und eilt in ihr Zimmer.*

ROLF Rita, du sagst ja gar nichts? Dumme Frage ... du  
bist sichtlich genau so überrascht, was du hier  
siehst.

*RITA setzt sich langsam in den Ledersessel.  
Klaus kommt aus dem Zimmer. Er hat ein T-Shirt an*

KLAUS Und wie gefällt es Ihnen? Tina sagt, es wäre ein  
guter Kontrast und mal das ganze Gegenteil, von ...  
dem was Sie sonst so gewohnt sind.

ROLF Das hat Tina gesagt? Nun ja, ich, eh...wir sind für  
jedes Abenteuer zu haben. Nicht wahr Rita?

*RITA schaut immer noch wie gebannt zu KLAUS.*

KLAUS Ihr Nachtlager ist hier oben. *(er öffnet das zweite  
Zimmer)* Sie können es sich aussuchen.

RITA *(zweideutig)* Das ist wirklich eine Überraschung  
...diese Ähnlichkeit....

ROLF Was denn? Warst Du schon mal in so einer Baude?  
Apropos Ähnlichkeit! Irgendwem seh'n Sie ähnlich  
... ich weiß nur nicht wem. *(überlegt)* Woher  
kenne ich Sie..?

*TINA kommt dazu. Sie hat wieder Lederhose und Träger-Shirt  
an.*

TINA Sicherlich von einem Foto, die ich euch gezeigt  
habe.

RITA Rolf, entspann' dich, Rauch' erst mal eine und Tina  
macht uns eine Tasse Kaffee. Die Autofahrt war  
anstrengend genug. Für deinen Vater waren wieder  
'mal nur Idioten unterwegs. Und auf dem Parkplatz

hat sich dann noch einer auf seinen Platz gestellt.  
Das war der krönende Abschluss.

- TINA Wieso seiner? Hast du dir den reservieren lassen,  
Paps?
- ROLF Nein, ich war nur eher da. Rotzfrech der Mann.  
Dresdner Autonummer. Ich hab' ja nichts gegen meine  
Landsleute, aber der ... Wenn Rita mich nicht  
beruhigt hätte, dann ... dann wäre' ich  
ausgestiegen!
- RITA Das Theater ging ja noch weiter. Dein Vater hat den  
Herrschaften dafür den Geländewagen weggeschnappt.
- ROLF Natürlich nicht! Ist doch gar nicht wahr. Die haben  
vorn am Haltepunkt gestanden, wo die Geländewagen  
halten. Und ich habe mir weiter vorn die  
Schaufenster angesehen und da kam mir einer  
entgegen, den habe ich angehalten, der war frei und  
da hat der uns kutschiert.
- RITA Schatz, ich hab's genau gesehen, du hast ihm Geld  
zugesteckt. Die Taschen hattest du auch nach vorn  
geschleppt und hast darauf gelauert, dass bald  
einer um die Ecke biegt. Dein Vater winkte den  
Leuten noch grinsend zu, als wir vorbeifuhren. Mir  
war das alles sehr peinlich.
- ROLF Mir nicht! Ach, was rege ich mich schon wieder auf.  
Schön Dank für die Einladung. Abschalten, kein  
Stress - Erholung pur. Wo war unsere Suite? Äh ...  
Nachtlager?
- KLAUS Sie haben die Wahl. Blau oder rot!
- ROLF Ist das die Farbe der Tapeten?
- TINA Nein, der Bettwäsche!
- ROLF Okay, wir nehmen rechts außen. Die Hütte hat  
bestimmt dünne Trennwände. Das leere Zimmer  
da, (*lacht*) verhindert, dass ihr mich schnarchen  
hört.
- RITA Sehr günstig, da kann ich ja zur Not umziehen. So,  
wir packen erst einmal unsere Sachen aus. Woll'n  
wir heut noch irgendwo hin?

KLAUS        Wir wollten eigentlich noch einen Abstecher in eine nahe liegende Bar. Aber das können wir noch besprechen.

RITA         Bar? Wo soll die hier sein? Egal, habt euch bestimmt was einfallen lassen.

*RITA nimmt ihre und ROLFS Sachen und geht damit ins Zimmer. TINA trägt die Rucksäcke nach.*

ROLF         Okay! Wo ist denn hier für kleine Jungs?

KLAUS        Oh, das haben wir noch gar nicht so genau erkundet. Hier drin ist nichts.

ROLF         Na gut, da werde ich mich mal umsehen. Mann, woher kenne ich Sie? Wem seh'n Sie bloß so ähnlich? Ich komm' noch drauf!

KLAUS        Da bin ich ja gespannt. Hoffentlich sehe ich jemanden ähnlich, den Sie mögen.

ROLF         Wenn nicht, dann werde meine Tochter darum bitten ihre Wahl zu überdenken.

*ROLF sieht das verblüffte Gesicht von Klaus.*

ROLF         Das war ein Scherz, junger Mann!

*ROLF geht nach draußen. TINA kommt wieder aus dem Zimmer. Sie geht zur Küche und sucht nach Kaffee.*

KLAUS        (zu Tina) Locker, dein Vater!

TINA         Du wirst dich wundern. Zieh dich warm an, er ist noch etwas eifersüchtig. Wir müssen Tee trinken, Kaffee ist keiner da!

KLAUS        Tina, wo ist das Prospekt? Ich habe die Befürchtung, dass unsere Logistik nicht aufgeht. Fünf Minuten von dieser Hütte soll ein Hotelrestaurant sein.

TINA         Auf dem Weg hierher, habe ich kein Hinweisschild gesehen oder eine Abzweigung. Ich glaube, wir sind hier von allem weit weg.

KLAUS        Ach was, du wirst sehen ...

*Man hört draußen im Vorraum derbes Fluchen.*

MANN/OFF Also, wenn ich das geahnt hätte, dann hätte ich mich mit dem Hubschrauber einfliegen lassen.

FRAU (*außer Atem*) Vielleicht sind wir hier gar nicht richtig!

MANN Dann bitten wir um Asyl. Klaus hat gesagt wir treffen uns in der Hütte „Moosalm“!

KLAUS (*ängstlich*) Das sind sie!

FRAU Klopf' bitte an!

*JÜRGEN SCHUHMANN kommt abgehetzt durch die niedrige Tür. Als er sich aufrichtet, stößt er sich den Hinterkopf. Er hat ein dünne Lederjacke, helle Hosen und normales Schuhwerk an. Marlies Schuhmann trägt ein leichtes Sommerkostüm und normale Absatzschuhe, die sehr ramponiert sind. Sie machen alle beide einen erschöpften Eindruck.*

JÜRGEN Sohn, was haben wir dir getan? Bist du auf dein Erbe aus. Willst du die Praxis jetzt schon übernehmen? Durch die sibirische Taiga wäre das ein Spaziergang gewesen. Weiter hätte es nicht mehr sein dürfen. Das war knapp - sehr knapp!

KLAUS Oh, Dad, Mam, ihr seid schon da?

MARLIES Schon! Das ist gut. Ich hab' gedacht ich komme nie an. Au, meine Füße.

*KLAUS geht zu seiner Mutter, fasst sie unter und führt sie zum Ledersessel.*

KLAUS Setz' dich erst mal. Das tut mir aber leid.

MARLIES Das muss es dir auch, wenn du deine Mutter liebst. Ich habe Durst!

KLAUS A ja, ich habe noch eine Flasche im Gepäck!

*Er eilt in sein Zimmer holt eine Flasche Mineralwasser, geht zur Küche und nimmt zwei Gläser.*

*JÜRGEN sieht sich im Raum um.*

JÜRGEN Was ist das hier? Überdachter Treffpunkt!

*TINA geht auf JÜRGEN zu und stellt sich vor.*

TINA           Guten Tag, Herr Schuhmann! Ich bin Tina Walter, die Freundin Ihres Sohnes.

*Klaus gibt seiner Mutter und seinem Vater das Wasser.*

Marlies       Danke!

KLAUS         Oh, ja, darf ich euch bekannt machen. Meine Eltern! Und das ist Tina Walter...

TINA         Guten Tag, Herr Schuhmann!

JÜRGEN       Guten Tag! Angenehm!

*JÜRGEN und TINA geben sich die Hand. TINA geht zu MARLIES.*

TINA         Guten Tag, Frau Schuhmann!

MARLIES      Guten Tag, Tina, ich freu' mich Sie endlich persönlich kennen zu lernen.

TINA         Ich auch.

JÜRGEN      Klaus hat nicht übertrieben ... Sie sind wirklich ein sehr hübsches Mädchen!

TINA         Danke. Darf ich fragen, warum die Anfahrt so beschwerlich für Sie war?

JÜRGEN      Ach, das begann ja schon auf dem Parkplatz! Da wollte sich einer mit seinem Mercedes Landrover, Frankfurter Kennzeichen, den Parkplatz erzwingen. (*gestikuliert*) Die Autos standen in Dreierreihe und wir fuhren parallel zwischen den parkende Autos der Mittelreihe entlang, ja, und dann kam die Lücke. Der wollte rückwärts rein und ich war schon drin. Da hat der wie verrückt gehupt. Seine Beifahrerin hat ihn beruhigt, denn genau gegenüber war auch ein freier Stellplatz. Wenn meine Frau nicht auf mich eingeredet hätte, dann wäre ich ausgestiegen.

*TINA und KLAUS sehen sich an. TINA schaut nach hinten zum Zimmer.*

KLAUS       (*vorsichtig*) Mehr war nicht?

MARLIES     Nein, die beschwerliche Fahrt lag an dem Fahrer, der hat eine kürzere Strecke genommen, weil mein Mann ihn gedrängelt hat. Ungefähr eine halbe Stunde

Fußweg von hier hatte er einen Platten und keinen Ersatzreifen. Mehr war nicht.

JÜRGEN     Schatz, was redest du! Von wegen mehr war nicht. Wir haben am Haltepunkt gestanden und auf einen Geländewagen gewartet. Diese besagten Herrschaften vom Parkplatz, warteten ebenfalls. Da ging der Typ die Strasse nach unten und schaut sich gelangweilt die Schaufenster an und dann als die Karre angeknattert kam, läuft er dem entgegen und vereinnahmt den für sich. Hämisch grinsend fuhr der an uns vorbei.

TINA       *(kleinlaut)* Jetzt sind Sie ja Gott sei Dank hier und das andere vergessen Sie ganz schnell. Abschalten, Fun ist angesagt!

JÜRGEN     Mit dem ganzen Gepäck sind wir bestimmt noch einen Kilometer zu Fuß hier her geklettert. Wenn mir der Drängler noch mal über den Weg läuft, dann ... dann werde ich dem aber was flüstern.

KLAUS      *(vorsichtig)* Würdest du ihn erkennen, wenn er plötzlich vor Dir stünde?

JÜRGEN     Ach, so nah war er mir auch nicht, aber so eine bescheuerte Schiebermütze hat er auf gehabt. So, Sohnemann, wir haben uns getroffen, und wo soll's jetzt hingehen?

*KLAUS und TINA sehen sich an.*

KLAUS      Wie, wohin?

JÜRGEN     Na ins Hotel oder Pension. Was auch immer ihr ausgesucht habt.

*Oben auf der Galerie kommt RITA aus dem Zimmer. Sie ist umgezogen und frisch frisiert. Alle schauen überrascht. RITA bricht die Stille.*

RITA        Guten Tag! Ist hier noch jemand zugezogen?

*TINA und KLAUS erkennen, dass man sich nicht erkennt.*

KLAUS      *(erleichtert)* Das ist Tinas Mutter und ...das ist meine Mutter und mein Vater.

RITA        Herr Schuhmann ... Jürgen Schuhmann?

Jürgen     Ja.

*Draußen im Flur hört man es poltern.*

ROLF (OFF) Was steht denn hier rum?

*Die Türe geht auf und ROLF kommt rein.*

TINA (in Sorge) Bist du gestürzt?

ROLF Beinahe! (schaut verwundert) Hallo...

TINA ...Darf ich bekannt machen, das ist mein Vater!

*Sie geht hin und hakt sich ein. Alle sind still. JÜRGEN sieht zu MARLIES und ROLF zu RITA.*

KLAUS Ich sehe, die Überraschung ist uns gelungen...

TINA Wir haben euch nicht gesagt, dass wir euch gemeinsam eingeladen haben. Das war beabsichtigt!

JÜRGEN Entschuldigung, das Gepäck gehört zu uns.

ROLF Welche Gepäck?

JÜRGEN Über die Sie gerade gestolpert sind. Entschuldigung!

ROLF Ach so, ist ja nichts passiert.

*RITA geht auf MARLIES zu.*

RITA Guten Tag, Frau Schuhmann!

MARLIES Guten Tag, Frau Walter! Unsere Kinder wollten uns überraschen, das ist ihnen gelungen.

RITA (tiefsinnig). O ja ...ich glaube da kommen noch mehr Überraschungen ... Hatten Sie eine gute Fahrt?

MARLIES Wir sind hier und das ist gut so. (ROLF begrüßt JÜRGEN)

ROLF Guten Tag, Herr Schuhmann!

JÜRGEN Guten Tag, Herr Walter! Ich habe den Kindern gerade erzählt, was wir vom Parkplatz bis hierher erlebt haben.

ROLF Da könnte ich auch was berichten. Schon als wir...

*TINA fällt ROLF ins Wort.*

TINA Da wird sich bestimmt noch eine Gelegenheit finden, davon zu erzählen - Also, jetzt haben wir es gleich um vier, wir wollen mit euch essen gehen, heute Abend. Jetzt wäre eigentlich Tee-time. Die Kanne ist heiß.

KLAUS Läuft ja gut an. Lassen wir ihn nicht kalt werden. Und dabei können wir besprechen, was wir so alles anstellen wollen.

MARLIES Du trinkst Tee?

TINA Seit dem wir gemeinsam Frühstücken. (*sieht zu Klaus*)

ROLF Gibt's auch was zu knappen?

TINA Du Süßhahn! Ich glaube nicht.

RITA Kann ich dir helfen?

TINA Ja, dann geht's schneller.

MARLIES Klaus bitte sei so lieb, die Sachen sind noch da, wo sie dein Vater hat fallen lassen. Holst du sie bitte rein.

KLAUS Natürlich!

Jürgen Moment! Ist das hier die Endstation?

TINA Ja, wir ... nein ich wollte etwas Einmaliges, etwas Rustikales, Einfaches ...

KLAUS (*verlegen*) Ich hol ´mal die Sachen rein!

*KLAUS eilt in den Flur und holt die Taschen.*

JÜRGEN He, he, he, nicht so schnell...

MARLIES (*lenkt ein*) Dann ist das Mittelzimmer unser Quartier, nehme ich an?

TINA Ja, es ist praktisch eingerichtet - wie die anderen.

*KLAUS bringt die Taschen zu MARLIES ins Zimmer.*

RITA Und die beiden Herren können bitte `mal die Tische zusammenstellen.

*ROLF und JÜRGEN stellen die Tische zusammen und setzen sich mit Abstand an den Tisch. ROLF holt Tabaksutensilien aus seiner Jackentasche und dreht sich eine Zigarette. RITA beobachtet JÜRGEN. JÜRGEN sieht sich im Raum um.*

ROLF Zucker ist doch wenigstens da?

TINA Ja.

ROLF Gibt's auch einen Aschbecher? Entschuldigung, ist es erlaubt?

*(Keiner sagt was)*

ROLF Dann muss ich wohl vor die Tür geh'n.

RITA Das wirst Du wohl müssen.

ROLF Zigarette ohne Kaffe, schlimmer geht's nimmer.

RITA Du kannst ja Deinen Tee mit raus nehmen.

ROLF *(zu Jürgen)* Merken Sie was? Meine Frauen haben wenig Charme. Ich hab's nicht einfach. *(ROLF steht auf und geht nach draußen.)*

JÜRGEN Sohnmann, wo gedenkst du mit uns den Abend zu verbringen?

KLAUS In einem Hotelrestaurant ... gleich hier in der Nähe ... 5 oder 10 Minuten zu Fuß. Gleich um die Ecke ... sozusagen.

JÜRGEN A ja? Ich weiß nicht, ob Du genau weißt, wo die Hütte hier steht. Der Fahrer hat diese einsame Gegend gelobt. In 1200 m Höhe, bis zum Gipfel sind's auch noch mal 900 m ... dort soll auch ein Viersternehotel sein. Das Einzige weit und breit... hat er gesagt. Vielleicht sind dort noch Zimmer frei...

KLAUS So? Beim Buchen hat man mir gesagt, steinwurfweit ist das Hotel und Gondeln in alle Richtung und so.

JÜRGEN Sicher. Mit `ner Steinschleuder aus dem Bauernkrieg ist der Radius ziemlich kurz.

TINA Ich hatte auch meine Bedenken. Die haben bestimmt etwas übertrieben.

KLAUS Eher untertrieben.

MARLIES *kommt sehr schick zurechtgemacht aus dem Zimmer.*

JÜRGEN Deine Mutter hat heute noch viel vor.

MARLIES Natürlich! Es ist lange her, dass ich mit dir von zu Hause weg war.

JÜRGEN Kann man hier Fernsehen?

KLAUS Bestimmt! Wenn es nicht so neblig ist ... vom Berg aus ... da kann man bis...

JÜRGEN Fernsehen mein Sohn, Television!

TINA Klaus hat gesagt: Ein Wochenende ohne Sport, das wäre für Sie undenkbar! Er wollte sogar mit mir wetten, dass Sie Hals über Kopf kehrt machen und türschlagend verschwinden würden. Da hat er bestimmt übertrieben?

JÜRGEN So, kein Fernseher! Mein Sohn kennt mich ganz gut, aber... (*charmant*) Ich bitte Sie, ein freies Wochenende, diese,... diese gemütliche Baude, zwei bezaubernde Damen...

MARLIES ... danke Schatz.

KLAUS ... und mein liebes Weib, da brauche ich doch kein Fernsehen...

MARLIES Da hast Du aber gerade noch die Kurve gekriegt!

JÜRGEN (*unschuldig*) Was meinst du mein Liebling?

KLAUS Mein Vater, der Wolf im Schafspelz.

*Rolf betritt den Raum.*

ROLF Mmmh ... Also, wenn es nicht unbedingt sein muss ... vielleicht ergibt sich andere Gelegenheiten ...

RITA Die beste Gelegenheit Dir das Rauchen abzugewöhnen, wenn Du vor die Tür geh'n musst.

ROLF Liebling, ich meine das kleine Örtchen da vor der Hütte.

MARLIES *gießt überall Tee ein. Rolf geht schnell ins Bad.*

RITA Wenn ich das gewusst hätte, dann hätte ich was zu Knappern mitbringen können. Warum hast Du uns nicht angerufen, Klaus?

KLAUS Von hier gibt's keine Verbindung. Hab's schon versucht. Morgen gleichen wir den Zuckerhaushalt wieder aus. Apfelstrudel mit Schlagsahne und warmer Vanillesoße und...

ROLF *kommt aus dem Bad.*

ROLF Wo darf ich mich setzen?

TINA Am besten hier.

ROLF Also, ich, und ich beziehe meine Frau mit ein, sind erfreut, Sie Frau Schuhmann und Sie Herr Schuhmann, persönlich kennen zu lernen. Jetzt verstehe ich die ständigen Nachfragen meiner Tochter nach einem freien Wochenende. Ich bin nur unterwegs und seit dem ich in Zittau mein zweites Architekturbüro habe, ist Freizeit ein Luxus. Ihnen wird es ähnlich gehen, nehme ich an.

JÜRGEN Da können wir uns die Hand geben. Wenn ich am Tag nur 10 Stunden arbeiten wollte, müsste ich 16 Uhr den Telefonstecker ziehen, die Klingel abstellen, den Abend im Dunklen verbringen und an der Tür ein Schild anbringen, dass ich auswärts bin. Aber, wenn mein Sohn mal meine Praxis übernimmt, trete ich kürzer.

MARLIES Ha, das ich nicht lache, Du und ruhiger treten. Sie müssen wissen Herr Walter, mein Mann ist nicht nur ein Großstadttierarzt, für Hund, Katz, Hamster, nein, da sind im Umland noch Pferde, Kühe und Schweine. Und wenn er dann bei der Geburt der kleinen Ferkel assistiert, dann dauert das manchmal eine ganze Nacht.

JÜRGEN Du übertreibst.

KLAUS Dad, gib's doch zu, ist doch nicht weiter schlimm. Vor 6 Wochen hat Dich Zuchtsau Mona zum Stiefvater gemacht. Es war ein Bild für die Götter.

JÜRGEN Apropos Bild, das Foto und das Negativ wirst Du noch vernichten. Da bestehe ich drauf.

TINA           Was für ein Foto?

MARLIES       Klaus hat seinen Vater früh morgens abgeholt und ihn in diese flagranten Situation fotografiert.

KLAUS         Er hat Monas 13 Ferkel auf die Welt geholt. Der Bauer war glücklich und dann wurde auf jedes kleine Ferkelchen mit großen Gläsern angestoßen. Als ich morgens in den Stall kam, lag Dad neben Mona im frischen Stroh und sie schnarchten gemeinsam um die Wette und neben, über und unter ihm, die kleinen Ferkel. Ein Bild für die Götter.

JÜRGEN        *(entschuldigend)* Die Kuh sollte auch noch kalben, da ... da hat sich die Heimfahrt nicht erst gelohnt.

MARLIES       Und so begann unser Sonntagmorgen.

JÜRGEN        Prima, jetzt habt ihr mich ja schön vorgeführt. Fräulein Tina, ich kann Sie nur warnen, er kommt ganz nach mir. *(auf Klaus zeigend)*

TINA           Da bin ich ja beruhigt.

KLAUS         So, jetzt müssen wir, glaube ich, über Heutiges reden. Ich hoffe der Einheimische hat sich geirrt und es kommt kein Unwetter.

TINA           Wenn schlechtes Wetter sein sollte fahren wir morgen in den Ort und machen eine Bummel.

ROLF           Fahren klingt gut.

JÜRGEN        Es geht bergab, ein Transportmittel wird sich schon finden.

ROLF           Rita reg' Dich bitte nicht auf, aber ich muss noch mal vor die Hütte.

RITA           Ich reg mich doch nicht auf, auch nicht, wenn Du die Stewardess in 1000 Meter Höhe fragen würdest, ob sie was dagegen hat, dass Du draußen eine rauchen möchtest. Zieh' Dir diesmal was drüber.

ROLF           Mach' ich, mein Liebling.

*ROLF steht auf und geht ins Zimmer. Jürgen erhebt sich ebenfalls.*

JÜRGEN Ich geh' auch mal mit nach draußen. Vielleicht gibt es doch eine Funkverbindung. Nicht erreichbar zu sein, ist schon ein komisches Gefühl.

*Er geht ins Zimmer.*

TINA Und was machen wir heute Abend ... hier?

RITA Wir machen es uns gemütlich, setzen uns vor den Kamin und plaudern gemeinsam.

MARLIES Wir haben auch was zum Anstoßen mit.

RITA Sie auch?

KLAUS *(besorgt)* Tina!

*TINA geht nicht darauf ein.*

KLAUS *(eindringlich)* Tina!

TINA Klaus und ich haben euch dann etwas mitzuteilen.

KLAUS Tina!

*Die beiden Türen gehen auf. Jürgen hat sein Handy in der Hand. Rolf kommt mit seiner Schiebermütze auf, aus dem Zimmer. Beide schauen sich von oben bis unten an*

TINA *(zu Klaus)* Was ist denn?

KLAUS *(resigniert)* Zu spät... *(er nickt in Richtung Galerie)*

*Alle sehen nach hinten. Die Frauen sehen sich an.*

JÜRGEN *(überrascht)* Sie?

ROLF *(verblüfft)* Das ist ja ein Ding! Sie sind der vom Parkplatz?

JÜRGEN Ja, dem Sie bald den Kühler eingefahren hätten.

ROLF Ich war das nicht ... meine Frau war am Steuer.

RITA Ich?

JÜRGEN Und den Geländewagen hat Ihre Frau auch abgefangen?

ROLF Nein, das war ich.

RITA Bist du sicher?

JÜRGEN Zufälle gibt's...

KLAUS (*ganz naiv*) Was war denn passiert?

MARLIES Nichts Weltbewegendes.

RITA Wir hatten es alle etwas eilig zu euch zu kommen.

JÜRGEN Ja, da standen wir uns etwas im Wege. Also, wenn eine spontane Äußerung oder ein Gestus falsch gedeutet worden sein sollte, dann ist das ... ja dann war das spontan, aus dem Bauch so zusagen.

ROLF Ich muss aber noch klar stellen, dass der Fahrer von selbst angehalten hat und da habe ich natürlich diese Dienstleistung in Anspruch genommen.

JÜRGEN Ist doch klar, das hätte ich doch auch getan.

TINA Schade, dass ihr vorher nicht ins Gespräch gekommen seid.

ROLF Ja. Warum?

MARLIES (*lacht*) Dann wären wir gemeinsam hier her gefahren. Nicht wahr?

RITA Genau!

KLAUS (*erleichtert*) Das wäre nun geklärt, Gott sei gedankt. Ich war schon in Sorge, dass ihr euch in die Haare kriegen könntet.

JÜRGEN Was hältst Du denn von mir, da muss schon mehr passiert sein, als das. Das ist doch nicht unser Niveau!

ROLF Garantiert nicht. Wovon reden wir überhaupt?

RITA Genau, geh' eine rauchen und komm bald wieder rein, mein Räuchermännel.

ROLF Ja .... dann geh' ich mal... Das ist ein Laster, ich weiß.

*ROLF geht nach draußen. Jürgen steht noch da.*

MARLIES Jürgen!

JÜRGEN     Ja? ... Ach, mich interessiert heute Abend nicht mehr ob es eine Funkverbindung gibt oder nicht. Naturverbunden wie ich bin, kann ich die Tage darauf verzichten.

*JÜRGEN geht ins Zimmer.*

RITA        Die Sache ist doch nun bereinigt?

MARLIES    *(lacht)* Zwischen uns beiden sicher!

RITA        Ich habe Sie sofort erkannt.

MARLIES    Ich auch. Unsere Männer haben nur rot gesehen.

KLAUS      *(schmunzelt)* Da sieht man's mal wieder.

TINA        Was sieht man wieder?

KLAUS      Dass Frauen die besseren Diplomaten sind!

TINA      *(bestimmend)* Klaus, ich hat's nicht mehr aus ... komm wir machen es hier, jetzt, sofort!

KLAUS      Jetzt, und hier? Sofort?

TINA      Klar! Warum soll'n wir erst woanders hingeh'n! Geht ja sowieso nicht.

KLAUS      Klar, ohne geht's doch auch, oder?

*RITA und MARLIES sehen sich an.*

MARLIES    Entschuldigt, müssen wir dabei sein?

RITA      *(verblüfft)* Was habt ihr so spontan vor?

KLAUS      Deswegen haben wir euch ja eingeladen.

TINA      *(ruft laut)* Paps ... Herr Schuhmann! Bitte kommen!

*JÜRGEN kommt aus dem Zimmer.*

JÜRGEN     Brennt was an?

*ROLF kommt durch die Tür und stößt sich den Kopf am Türrahmen.*

ROLF        Au, was ist denn?

KLAUS       Setzt euch bitte hin, entspannt euch und lasst uns machen. Oder ... es geht schneller, wenn uns jemand zur Hand geht. Das gehört doch dazu. Improvisation ist alles!

TINA        Na klar! Mutti, Frau Schuhmann, sind Sie uns behilflich?

MARLIES     Ich sag' mal ja...

RITA        Wenn ihr mir sagt, was ihr vorhabt, entscheide ich mich...

TINA        Ganz einfach. (zu KLAUS) Wo hast du die Flaschen?

KLAUS       In der Reisetasche!

*KLAUS eilt in den Schlafraum.*

MARLIES     Natürlich gehen wir euch zur Hand.

*KLAUS bringt 2 Flaschen Sekt aus dem Zimmer und stellt sie auf den Tisch. TINA stellt die Sektgläser dazu. KLAUS öffnet die Sektflasche und gießt die Gläser ein.*

ROLF        Ich habe auch noch eine kleine Reserve im Koffer. Damit wollte ich meinen kleinen Flachmann auffüllen.

JÜRGEN     Zwei Mann, ein Gedanke. Mein Pausenbrot ist auch flüssig.

ROLF        Hoffentlich haben wir noch die Gelegenheit ihn an Ort und Stelle zu genießen...

RITA        So, hat jeder sein Glas?

MARLIES     Ja.

*Alle setzen sich an den Tisch. KLAUS und TINA zwischen den Eltern. KLAUS bleibt stehen und nimmt das Sektglas in die Hand.*

KLAUS       Liebe Eltern! Ich sage es noch einmal, ich - wir, sind glücklich, dass ihr hier seid. Tina und ich kennen uns jetzt schon fast ein Jahr und es hat sich im Laufe der Zeit immer mehr verdichtet, dass wir, über alles was wir planen, eigentlich gemeinsam tun wollen. Wir lieben uns und werden das tun, was unsere Eltern zu ihrer Zeit auch getan

haben. Wir möchten euch unsere Verlobung bekannt geben.

*TINA steht auf und schmiegt sich an KLAUS.*

TINA        Ab jetzt ist es sozusagen amtlich. Ich kann jetzt sagen, „mein Verlobter“. Ich bin stolz auf ihn und meine baggernden Kommilitoninnen wissen jetzt woran sie sind. Dieser Mann gehört zu mir.

*RITA und MARLIES kämpfen mit den Tränen.*

KLAUS        So, darauf möchten wir mit euch anstoßen! Die richtigen Verlobungsringe haben wir, trotz intensiver Suche, noch nicht entdeckt. Tina hat da gewisse Vorstellungen.

*Alle stehen auf.*

JÜRGEN        Deine Mutter hatte wieder so eine Vorahnung gehabt.

KLAUS        (*lacht*) Keine Sorge, du wirst noch nicht Opa!

*Sie stoßen gemeinsam an.*

MARLIES        Auf eine glückliche Zukunft!

KLAUS        Danke.

TINA        Vielen Dank!

*Man umarmt und küsst sich.*

RITA        Ihr passt gut zusammen.

ROLF        Das find ich auch. (*zu Klaus*) Ich wundre mich, dich nach den paar Stunden so gut zu kennen. Frag' mich nicht woher.

MARLIES        Liebe Tina, herzlich willkommen in unserer Familie. Sag' Marlies zu mir.

JÜRGEN        Kannst du auch zu mir sagen. Unsinn, Jürgen natürlich.

ROLF        Klaus, ich bin der Rolf! Ich hätte nichts dagegen, wenn wir uns alle das Du anbieten.

TINA        Ich freu mich ja so, dass wir uns alle so gut verstehen.

*Alle stoßen an und umarmen sich.*

RITA Tina, Klaus, ich habe ein Geschenk für euch. Ein bisschen habe ich damit gerechnet und auch gehofft, dass ihr euch verloben werdet.

*RITA holt ein kleines samtiges Kästchen aus der Handtasche.*

RITA Hier, unser Verlobungsgeschenk!

*TINA nimmt das Kästchen entgegen und öffnet es.*

RITA Es sind die Ringe von Rolfs Großeltern. Du hast als Kind schon zu Oma gesagt, dass du auch solche Eheringe haben möchtest, wenn du mal heiratest. Sie sind wunderschön.

TINA *(mit großer Freude)* Das sind sie, die habe ich gesucht oder ähnliche. Mutti .... das ist ja ... nein, genau das sind sie. Omis Ring habe ich mir als Kind über den Daumen gesteckt. Sind die schön!

*KLAUS besieht sich den zweiten Ring und entdeckt in der Innenseite des Ringes eine Gravur.*

KLAUS *(liest)* Erna ... und Otto .... o ...ayer ...Bayer.

TINA Gayer! Gayer heißt es richtig. Das sind die Eltern meines Vaters.

MARLIES Sie heißen doch ... Entschuldigt, ihr heißt doch Walter!

RITA Ja, das ist mein Mädchennamen, *(blickt ganz kurz zu Jürgen)* den haben wir zu unserer Hochzeit angenommen.

TINA Bloß gut, da sind mir die ganzen Hänseleien erspart geblieben, die Paps erdulden musste.

ROLF Als Junge kann man einiges wegstecken, aber für ein Mädchen ist das schon ziemlich brutal. Besonders im Schulalter. Wer Gayer heißt, abonniert die ganze Vogelwelt als Spitznamen.

JÜRGEN Sag' mal Rolf ... Rolf Gayer ... warst du bei der Armee?

ROLF Ja, natürlich. Warum?

JÜRGEN Na ja, ich war auch bei der Truppe...

MARLIES und KLAUS sehen sich an.

RITA (aufgeregt) Kinder passen euch die Ringe, wenn nicht, ist es kein Problem...

JÜRGEN (fällt Rita ins Wort) Mich würde schon interessieren, wo du gedient hast, ich hatte...

KLAUS (fällt Jürgen ins Wort) Dad, was ich dir sagen wollte, mein Praktikum kann ich vielleicht auf der Rennbahn absolvieren. Das wäre optimal, ich könnte dann zu Hause wohnen. Das wäre super und wir könnten...

JÜRGEN (geht nicht darauf ein) Rolf, sagt dir die Grenzkaserne Hirschfelde was, Rosenthal? Bei Zittau?

MARLIES Schatz, jetzt fällt mir ein, ich habe die Kühltruhe abgetaut und bin mir nicht sicher, ob ich den Stecker wieder rein gesteckt habe, wenn das alles auftaut, dann ist das alles futsch... Hast du zufällig mal nachgesehen?

JÜRGEN Hab' ich! Warst du dort in der Einheit?

ROLF Klar, dort war ich 2 Jahre stationiert.

JÜRGEN Kanntest du einen Soldaten mit dem Spitznamen „Rubens“?

ROLF Und ob! Der Saukerl hat mir ein Jahr das Leben zur Hölle gemacht. Aber der hatte bei mir nichts zu lachen. Was der mit mir angestellt hat, das werde ich nie vergessen. Ich musste wegen dem.... Moment mal, kennst du diesen Typ?

KLAUS beugt sich resignieren über den Tisch, schließt die Augen und schlägt die Arme über den Kopf zusammen.

KLAUS (murmelt) Das darf nicht wahr sein, nein, das darf nicht wahr sein! Bitte!

JÜRGEN Ja, ich kenne den Typ!

ROLF Das ist ja lustig ... woher?

JÜRGEN Das ist nicht lustig. Ich bin der Typ!

Stille! Von draußen ist ein dumpfes Grollen zu hören.

ROLF           Nein!

JÜRGEN       Doch, ich bin der Saukerl!

*Es donnert und blitzt plötzlich. Klaus springt auf und verschließt das Fenster.*

RITA           Ich hab`s geahnt!

MARLIES       Und ich ahne Schlimmes!

KLAUS         Jetzt kommt das Unwetter!

TINA          Hör' ich richtig? Du bist der „Rubens“ dem mein Vater seine Magengeschwüre zu verdanken hat?

JÜRGEN       *(sarkastisch)* Das wusste ich nicht! Freud mich im Nachhinein zu hören!

RITA          Jetzt ist es raus. Als ich Klaus gesehen habe, wusste ich wer sein Vater ist.

ROLF          Natürlich ... (zu Klaus) Ich konnte ihn nicht zuordnen ... diese Ähnlichkeit ... wie „Rubens“...

MARLIES       *(mahnend zu Jürgen)* Schatz, du wirst doch jetzt keine Vergangenheitsaufarbeitung beginnen? ... Nein, das wirst du nicht...?

JÜRGEN       *(fixiert ROLF)* Ich hab' ihn! 25 Jahre gehe ich mit dieser Armeezeit schwanger. Man sieht sich im Leben immer zweimal. Das hab' ich dir am letzten Tag gesagt.

ROLF          *(fixiert JÜRGEN)* Genau! Das war am Bahnsteig, als ich die Heimgänger zum Bahnhof gebracht habe. Ich habe gesagt, „da freu' ich mich jetzt schon drauf“, hab' ich dir gesagt.

MARLIES       Wenn ihr euch so viel zu erzählen habt, dann geht doch ein bisschen spazieren. Nehmt vorsichtshalber den Schirm mit! Wir müssen ja nicht unbedingt dabei sein.

ROLF          Jürgen Schuhmann! Da hätte es schon bei mir klingeln müssen. Die ganze Zeit habe ich überlegt woher ich Klaus kenne. Er ist ja das blanke Abziehbild seines Vaters vor 25 Jahren.

RITA          Das kann man wohl sagen...

JÜRGEN Rolf Walter! Versteckt sich hinter einem Pseudonym!  
Lässt sich einen Schnauzer wachsen und tarnt sich  
hinter einer Brille. Fensterglas drin, was?  
„Gayer der Vogel“, so wurde er genannt!

MARLIES Nun ist's aber genug!

JÜRGEN Jetzt fängt es erst an!

RITA Rolf, denk an deine Tochter, wir sind hier um ihre  
Verlobung zu feiern.

ROLF Es ist ihre Verlobung und nicht meine!

TINA Gut, dass wir noch mal drüber gesprochen haben.

KLAUS Tina, ich hatte dir vorhin gesagt gehabt, meide das  
Thema Armee!

MARLIES Sie hat nichts gesagt.

TINA Eben! Ich habe gar nichts gesagt und nichts  
gefragt!

RITA Was nun?

ROLF Rita, pack' unsere Sachen zusammen, mit diesem  
Herrn bleibe ich nicht unter einem Dach!

TINA Paps!

JÜRGEN Marlies, wir gehen auch ... sofort, sonst brennt  
hier die Luft!

*ROLF und JÜRGEN gehen geradewegs in ihre Zimmer und knallen  
die Türen zu.*

TINA *(Pause)* Klaus, kneif' mich ... das muss alles ein  
schlechter Traum sein.

KLAUS Das steht in keinem Drehbuch!

MARLIES Ich glaube, die machen ernst.

RITA Kinder, behaltet die Ruhe, eure Väter kommen gleich  
raus und es wird zu einer Aussöhnung kommen. Das  
können sie euch nicht antun. Ich glaube sie denken  
gerade darüber nach. Mal sehen, wer den ersten  
Schritt tut.

*Alle sehen wie gebannt zu den Türen.*

TINA Paps ist doch noch nie nachtragend gewesen.

KLAUS Das kann ich von meinem Vater nicht sagen.

MARLIES Ich hoffe dein Vater hat gewaltig übertrieben, wenn er von seiner Dienstzeit erzählt hat.

RITA Meiner hat gar nicht viel erzählt. Der hat alles in sich rein gefressen, das macht die Sache noch schlimmer.

TINA Wie die sich angesehen haben. Wie Hund und Katze!

KLAUS Es ist ein Alptraum.

RITA Wenn sie wirklich gehen, dann ist es vielleicht besser so!

KLAUS Und wenn nicht?

MARLIES Dann müssen wir alles wegräumen, womit die sich schlagen, stechen und würgen können!

*Es blitzt und donnert.*

*Der Vorhang schließt sich langsam.*

***PAUSE***

## II. AKT

*Der Vorhang geht langsam auf.*

*Alle schauen in Gedanken nach vorn.*

KLAUS        Rubens! Wie ist er zu so einem Spitznamen gekommen  
              ... den hat er nie erwähnt.

MARLIES     Ja, das ist sehr interessant...

RITA         Er stand auf Großbusige...

KLAUS        Auf Großbusige?

Rita         Ja!

*Alle schauen verdattert zu Rita.*

TINA         Woher weißt du das?...

*Die beiden Türen gehen gleichzeitig auf, JÜRGEN und ROLF  
kommen vollständig angezogen und mit Rucksack und  
Tragetaschen aus dem Zimmer.*

JÜRGEN     So, ich bin soweit! Marlies, wir können!

ROLF         Rita, wir können auch!

RITA         Was können wir...Rolf?

ROLF         Das ist doch wohl klar, runter in die Ortschaft,  
              ins Hotel!

RITA         So?

MARLIES     Rubens ... Hier stehen einige Fragen im Raum ... Na ja  
              ...Jürgen, das ist dein unumstößlicher Entschluss? Du  
              willst noch einmal mit mir einen Geländemarsch  
              veranstalten?

JÜRGEN     Ja! Du läufst mir nach, ich mach' die Spur.

MARLIES Schatz, es regnet und donnert da draußen ...

JÜRGEN Egal, da müssen wir durch!

MARLIES Na gut! Wenn du meinst!

*MARLIES steht auf und geht an JÜRGEN vorbei ins Zimmer. Jürgen geht zur Seite, ihm ist sein Triumph, dass Marlies sich seiner Aufforderung unterordnet, anzusehen.*

RITA Rolf, du hast einen Entschluss gefasst. Es ist dein Entschluss ... nur deiner!

ROLF Was heißt das, Liebling?

RITA Ui, Liebling! Du bist sehr nett, wenn du was von mir willst! Also, keine 10 Pferde kriegen mich von hier weg. Ich bleibe bei meiner Tochter und Klaus. Mir hat Herr Schuhmann nichts getan. Jürgen habe ich nur in der besten Erinnerung!

ROLF Was redest du für ein wirres Zeug! Wir sind erst eine Stunde hier. Und das du habe ich ihm wieder abgesprochen. Also, wenn, dann Herr Schuhmann! Du hast ihn in bester Erinnerung? Du redest ein Zeug.

RITA *(verlegen)* Ich meine...du hast ...

ROLF Ja, ich habe bestimmt im Schlaf davon erzählt. Von diesem ... diesem ...

JÜRGEN Na, na, na, spuck's aus, diesem was?

*JÜRGEN schiebt kampfeslustig die Mantelärmel nach oben.*

ROLF Also, Rita? Rita! Das ist die Stunde der Wahrheit. Nimm dir ein Beispiel an Marlies, sie steht zu ihrem Mann. Zum letzten Mal: Kommst du jetzt mit?

*JÜRGEN sieht schmunzelnd auf seine Armbanduhr. Die Tür geht auf und MARLIES durchsucht JÜRGENS Reisetasche.*

JÜRGEN Was suchst du Liebling?

MARLIES Ah, da ist sie ja!

JÜRGEN Was denn?

MARLIES Meine Zahnbürste! Du hast versehendlich meine Zahnbürste in deinen Waschbeutel getan.

*MARLIES geht kurz ins Zimmer, kommt wieder heraus und setzt sich auf ihren Stuhl.*

MARLIES Klaus, bist du so lieb und schenkst Rita und mir noch einmal nach.

KLAUS Wie? Ja natürlich...

JÜRGEN (*stolz*) Die Würde ist ein dünner Mantel, den man auch bei größter Kälte tragen muss! Das war's!

*Er nimmt seinen Rucksack und geht zur Tür.*

JÜRGEN Marlies, du musst dir keine Gedanken machen, ich habe den Stecker der Kühltruhe wieder rein gesteckt.

*JÜRGEN geht aus dem Raum*

TINA (*traurig zu Rolf*) Willst du auch geh'n?

ROLF Natürlich, mit diesem Mann bleibe ich nicht unter einem Dach! Das heißt...

*ROLF geht mit seiner Tasche ins Zimmer und kommt nach einer kurzen Weile wieder raus.*

... er hat das Feld geräumt, da kann ich ja bleiben.

*Aus seiner Jackentasche holt er die Tabakutensilien und dreht sich eine Zigarette.*

ROLF Ich habe keinen Grund vor der Vergangenheit davon zu laufen. Marlies, Klaus, es tut mir leid, dass die Stimmung so abrupt gebrochen wurde. Ich stehe euch natürlich Rede und Antwort. Wenn ihr Fragen habt, dann werde ich sie wahrheitsgemäß beantworten. Besser wäre es, diese Angelegenheit im Dunklen zu lassen, denn ... da sind Sachen passiert ... ich sage nur, o mannomannomann....

*ROLF bläst den Rauch genüsslich als Ring in die Luft.*

TINA Mich interessiert das überhaupt nicht, was da zwei Halbstarke vor Jahrzehnten miteinander zu tun gehabt haben!

ROLF Versteh' ich gut, Tina. Du bist jetzt sehr verbittert, aber ich habe nicht den ersten Stein geworfen.

RITA (verwundert) Wieso rauchst du plötzlich hier drin?

KLAUS Mam ... ob Dad unten ankommt?

MARLIES Wenn er es sich fest vorgenommen hat, dann kommt er auch unten an... egal wie.

ROLF Hat er sich in den Jahren nicht geändert?

RITA Halte dich bitte zurück. Wer weiß, was ich alles noch nicht weiß!

TINA Mutti, jetzt fang du auch noch an.

*Sie steht auf und schafft ihr Geschirr zur Küche. Marlies packt auch mit an.*

TINA Meine erste Verlobung habe ich mir anders vorgestellt.

KLAUS Wie viel Mal hast du denn das vorgehabt?

TINA Wie? (wütend) Diese Verlobung hat nicht statt gefunden. Ich verlobe mich neu, woanders, ohne Familienanhang!

KLAUS Darf ich dabei sein?

TINA Na klar ... jetzt erst recht. Paps, du kannst sehen wie du damit klar kommst. Du hast mir sehr wehgetan!

ROLF Ich?

KLAUS Mam, wenn du Dad siehst, sagst du ihm das Selbe. Wir zieh'n uns zurück, der Abend ist für uns gelaufen.

TINA Komm' Schatz!

*Umarmt gehen sie in ihr Zimmer.*

RITA Was hast du bloß mit Herrn Schuhmann angestellt, dass er nach zwei Jahrzehnten so einen ..., so einen Hass gegen dich zeigt.

ROLF Was ich ihm getan habe? Nichts! Er hat eine Uniform angehabt und ich auch. Ich hatte Dienstvorschriften und er auch. Ich habe sie umgesetzt und er nicht.

Ich bitte dich, mich nicht nach Details zu befragen, aus Rücksichtnahmen von Marlies.

MARLIES Das brauchst du nicht! Das was ich aus den Erzählungen meines Mannes weiß, ist, da ging es nur um Drill, Ausgangssperre, Rache, Alkohol und Sex!

ROLF Hat er oft davon erzählt?

MARLIES Ja, nach seinen Erzählungen, muss er 5 Jahre dabei gewesen sein und nicht 18 Monate.

ROLF So? Wir hatten nur 14 Monate miteinander zu tun gehabt! Und die hatten es in sich.

MARLIES Ich weiß!

ROLF (in Gedanken) Oh ja!

RITA Wir haben uns am Tage seiner Entlassung kennen gelernt, da ist er mir volltrunken ins Auto gerannt.

MARLIES Oh, unter die Räder?

ROLF Nein, auf die Haube.

RITA Und die war futsch. „Ich bin frei“, hat er immer wieder gelallt. Wir haben die Adressen ausgetauscht und zwei Tage später stand er mit einer nagelneuen Trabantomotorhaube vor der Tür. Im gleichen Farbton. Fliederfarben! Das hat meinem Vater damals sehr imponiert.

ROLF Da habe ich erst gesehen, was für eine hübsche Frau mich da aufgeladen hatte.

RITA (*Rita schaut sich links und rechts über die Schulter*) Sprichst du von uns?

ROLF Natürlich!

RITA Ich bin entzückt! Liebling ... alles Schlechte hat sein Gutes! Darauf müssen wir anstoßen!

*Rita gießt die Gläser nach.*

MARLIES Das hast du hübsch gesagt!

ROLF           Marlies! Ich möchte dir sagen, dass ich nicht nachtragend bin und bereit bin zu vergeben und zu vergessen.

*Jürgen kommt langsam durch die Tür. Er ist völlig durchnässt und zittert am ganzen Körper. Der Schirm in seiner Hand ist völlig zerfetzt.*

ROLF           Ich bin ein sehr toleranter Mensch und ich kann stark sein und Vergangenes vergessen können. Denn es geht in erster Linie um unsere Kinder. Er muss sich nicht bei mir entschuldigen, nein das muss er nicht. Es ist so lange her, ja, es ist verjährt!

JÜRGEN       *(laut)* Verjährt? Hab' ich richtig gehört? Herr Gayer ist aus der Uniform in die schwarze Robe des obersten Richters gestiegen und verkündet eine Amnestie! Für ihn ist alles verjährt und er ist bereit zu vergeben. Nein, das kann ich nicht annehmen, nein, das hab' ich nicht verdient. So viel Edelmut! Das ist Größe! Ein Mann von Welt! *(Klaus sieht aus dem Zimmer.)* Mein Sohn, kannst auch du mir verzeihen?

KLAUS       Was denn?

JÜRGEN       Das wüsste ich auch gern! Trotzdem, entschuldige, dass ich wieder hier erschienen bin und dich in deiner Zweisamkeit gestört habe. Mein Sohn verschwendet auch keinen Gedanken an seinen Vater, ob er sich vielleicht das Genick gebrochen hat! Und es hat den unübersehbaren Eindruck, dass man nicht sehr begeistert ist, mich zu sehen. Meine Frau fühlt sich auch kuschelig wohl, während ihr Mann stundenlang, mitten in der Nacht, durch den Wolkenbruch läuft. Sie ist in bester Laune wie man sieht. Das ist die Stunde der Wahrheit!

KLAUS       Schön, dass du wieder da bist. Gute Nacht!

*KLAUS knallt die Tür hinter sich zu.*

JÜRGEN       *(brüllt)* Knall nicht mit der Tür, sonst löst du noch eine Schlammlawine aus!

MARLIES     Soll ich dir noch einen Tee machen?

JÜRGEN       Tee? Wenn, dann einen Grog und das 60 zu 40. Was ist nun Herr Gayer? Ich bin wieder da und ich bleibe. Große Töne spucken und dann den Rückzieher machen!

*Jürgen geht mit seinem Rucksack ins Zimmer und zieht sich bei offener Tür um.*

ROLF Ich weiß nicht, wovon Sie reden.

JÜRGEN Sie wollten doch nicht mit mir unter einem Dach bleiben und sitzen immer noch hier.

ROLF Das will ich nach wie vor nicht.

JÜRGEN Dann müssen Sie jetzt gehen, denn ich bleibe.

ROLF Bitte! Aber nicht in meiner Gegenwart.

*ROLF steht auf und geht in sein Zimmer.*

JÜRGEN Da bleiben Sie drin. Das ist Stubenarrest! Müsste Ihnen bekannt sein.

RITA *(schüttelt den Kopf)* Sie müssen beide Dinge erlebt haben...

MARLIES Ich weiß ja einiges, aber das kann's eigentlich nicht nur sein.

JÜRGEN Wenn ihr wüsstet...

RITA Da kann es nur um eine Frau gehen!

MARLIES Oder um mehrere!

RITA Wer war die Glückliche?

MARLIES Oder die Glücklichen!

RITA In unmittelbarer Kasernennähe hat es ein Internat gegeben haben. Ein Mädchenpensionat, wo junge Mädchen Abitur mit Berufsausbildung machten. Da müssen die Soldaten eingeflogen sein wie die Habichte im Hühnerhof.

JÜRGEN Ja, ja... die anderen.

MARLIES Nein, nein, du nicht.

JÜRGEN Ich hatte doch immer Ausgangssperre! *(brüllt Richtung Rolf)* Stubenarrest!

RITA Sie haben doch auf dem Bahnhof die Uniform gegen Zivilsachen getauscht und sind in den Nachbarort tanzen gegangen.

JÜRGEN Ja, ja, ab und zu ... (verwundert) woher weißt du das?

MARLIES Das weiß nicht mal ich!

RITA (verlegen) Das ... das hat mir Rolf erzählt ... glaub' ich ... Ich kümmere mich mal um meinen Mann.

*RITA steht auf und geht in ihr Zimmer. MARLIES sieht JÜRGEN prüfend an.*

MARLIES Kennt ihr euch?

JÜRGEN Wen? Rita? Wie kommst du denn auf so was?

MARLIES Sie hat so einen sinnlichen Blick, wenn sie dich anschaut.

JÜRGEN Was du wieder siehst!

MARLIES Ich rede mal mit den Kindern, so kann der Abend ja nicht zu Ende gehen.

*MARLIES geht zur Tür, dort klopft sie an und geht hinein. JÜRGEN entdeckt Rolfs Zigarettensachen. Er steht auf, geht zum Küchensideboard und sucht im Schieber. Mit einer Schere schneidet er ein Bündel Haare vom Bart der Gamsattrappe ab. Sich vorsichtig umschauend schneidet er die Haare klein und mischt sie unter den Tabak. Er legt die Sachen wieder an die alte Stelle. RITA kommt aus dem Zimmer.*

RITA (zuckt mit den Schultern) Nichts zu machen. Marlies ist bei den Kindern?

JÜRGEN Ja. Rita ... kennen wir uns? Rita Walter ... Rita Walter ... ich habe da mal ein junges hübsches Mädchen gekannt, die hat ihre Freundin besucht. Mit so einem fliederfarbenen Trabant.

*JÜRGEN geht auf sie zu und nimmt ihre linke Hand.*

Auf ihrem Handgelenk hatte sie eine längliche Narbe. Da war ihr mal ein Skifahrer drüber gefahren. Das war in den Oybiner Bergen ... hat sie gesagt. Du hast eine solche Narbe.

*Die Tür geht auf und ROLF kommt raus. Verwundert schaut er,*

weil sich RITA und JÜRGEN so dicht gegenüberstehen. Rita zieht erschrocken ihre Hand zurück. Sie geht hoch zur Galerie, klopft an die Tür von Klaus und tritt ein. Jürgen und Rolf schauen sich lauernd an. Jürgen geht in sein Zimmer. Rolf geht zum Tisch und nimmt seine Rauchutensilien, da fällt ihm das Feuerzeug aus der Hand. Er sucht unter dem Schränkchen und findet eine Mausefalle. Er überlegt kurz, dann spannt er die Falle und schiebt sie wieder unter den Schrank. TINA kommt aus dem Zimmer und holt Trinkgläser aus dem Hängeschrank und geht mit hochoberem Kopf wieder zurück. Rolf setzt sich in den Sessel und dreht sich eine Zigarette. Jürgen kommt aus dem Zimmer und sieht sich um.

JÜRGEN        Auch wenn es Ihnen schwer fällt, aber hier rauchen Sie nicht. Haben sie mich verstanden, Unterfeldwebel Gayer?

ROLF            Wie reden Sie mit mir?

JÜRGEN        Wir haben nur so mit einander kommuniziert. Wenn es Ihnen gut tut, dann spielen Sie doch wieder den dienstgeilen Vorgesetzten, Genosse Unterfeldwebel Gayer. Ich kriege Ohrenschmerzen, Sie normal reden zu hören.

ROLF            Sie sind ja krank! Sie sind ein Alptraum für mich. Ich habe Jahre gebraucht, Sie aus meinem Gedächtnis zu streichen. Jetzt kommt alles wieder hoch, als wäre es gestern gewesen. Mir wird übel, wenn ich Sie sehe!

JÜRGEN        Geht mir genau so! Es ist wie im Flieger, da wird mir jedes Mal schlecht, aber da gibt es Kotztüten.

ROLF            Mann, Sie sind ja so was von gewöhnlich.

JÜRGEN        Das spreche ich Ihnen ab, das zu beurteilen. Ich muss mir nicht auf die Zunge beißen, wie damals. Ich kann Ihnen jetzt sagen, was ich damals nur denken konnte. Sie, Sie...

ROLF            Na bitte, bitte, übergeben sie sich. Lassen Sie die Luft raus aus Ihrem Kleinhirn.

JÜRGEN        Weißt du, was ich zu gern möchte?

ROLF            Nein. Aber tu dir keinen Zwang an!

*Jürgen stellt die Stühle und den Tisch beiseite. Rolf ebenfalls. Beide schieben sich die Ärmel nach oben und gehen in Boxhaltung.*

ROLF            Jetzt kann ich dir den Faustschlag zurückgeben. Ich habe dich immer im Verdacht gehabt, dass du es warst. Gib es zu?

JÜRGEN        Ich kann dir noch ganz andere Sachen gestehen! Ja, ich habe dir nachts beim Manöver eine auf die Gasmasken gegeben!

ROLF            Ich hab`s gewusst, ich konnte es bloß nicht beweisen! ( *erlässt die Fäuste sinken und zeigt an Jürgen vorbei* ) Was ist denn das?

JÜRGEN        Was? ( *er schaut nach hinten. Rolf tritt Jürgen vors Schienbein und springt verzückt wieder in Boxhaltung* ) Au, du hinterhältiger Schweinehund!

ROLF            Jaaaa... Als nächstes bekommst du eine auf die Glocke!

*RITA kommt aus der Tür und sieht die „Kampfhähne“.*

RITA            (schreit) Rolf!

*RITA eilt zwischen die beiden und bekommt ROLFS Ellbogen gegen das Auge. JÜRGEN fängt Rita auf. KLAUS, TINA und MARLIES kommen aus dem Zimmer geeilt.*

ROLF            Lass meine Frau los!

*Rita gibt Rolf eine Ohrfeige.*

ROLF            Ich war das doch gar nicht!

*JÜRGEN lacht hämisch. Da bekommt er eine Ohrfeige von MARLIES.*

MARLIES        Du bist wohl wahnsinnig, dich zu prügeln!

JÜRGEN        Er hat angefangen!

*TINA geht ins Bad und holt einen nassen Waschlappen.*

KLAUS          Euch kann man nicht alleine lassen. Mein Vater und mein zukünftiger Schwiegervater vermöbeln sich ... das glaubt mir kein Mensch.

TINA            Schwiegervater? Da du nach deinem Vater bist, muss ich mir alles noch mal reiflich überlegen.

- MARLIES     Es reicht mir auch langsam! Jetzt und hier wird abgerechnet und ein für allemal geklärt.
- RITA         Wenn das Auge blau wird, lass' ich mich scheiden. Bin ich hier in der Klapsmühle? Jetzt werden uns diese Machos Rede und Antwort stehen!
- KLAUS        Genau, Hosen runter ... ich meine raus mit der Wahrheit!
- ROLF         *(lacht)* Die Wahrheit? Ich hätte damit kein Problem. Aber nicht mit mir. Ich habe es nicht nötig, mich zu verteidigen.
- JÜRGEN       Die Stunde der Abrechnung? Schön wär's! Spätestens jetzt nimmt er seine 7 Sachen und verschwindet in der Nacht und sucht das Weite.
- ROLF         Da ist der Wunsch der Vater des Gedanken, was? Nicht mit mir! Schade, dass wir die Angelegenheit nicht zu ende bringen konnten.
- JÜRGEN       Wir können ja noch vor die Hütte gehen!
- MARLIES      Schluss jetzt! Jürgen, du stellst dich da hin. Rolf, du bleibst dort. Marlies die Tische und Stühle stellen wir wieder zusammen.
- Alle, außer JÜRGEN und ROLF, fassen an und stellen alles so hin, wie es vorher war.*
- JÜRGEN      Marlies, ich verbiete dir dich mit diesem Mann zu duzen!
- MARLIES      Schatz, erst denken, dann sprechen.
- ROLF         Und was soll das Ganze?
- RITA         Ein Kessel Bundes ist angesagt. Ihr beiden werdet jetzt einer Gehirnwäsche unterzogen und mal sehe wer am Ende eine saubere Weste hat.
- TINA         Genau und wir sind die Neutralen, die Unparteiischen.
- KLAUS        Aber das volle Waschprogramm!
- JÜRGEN      Nein, da mache ich nicht mit! Das ist ja wie zu DDR-Zeiten. Schlichterkollektive, Schiedskommissionen, Volksabgeordnete und solche Vereine.

- ROLF Ist zwar bescheuert ... aber ... ich brauche keine Bedenken zu haben ... ich nicht.
- JÜRGEN Nein, das geht zu weit. Ich möchte nicht schuld daran sein, dass sich Tina von ihrem Vater lossagt und Rita die Scheidung einreicht. Nein, nein, ihr könnt von mir halten was ihr wollt, ich passe. Gute Nacht! *(er will weggehen)*
- ROLF So nicht! Dieser Mann hat 14 Monate alle Dienstvorschriften missachtet. Der da hat militärisches Eigentum geklaut und zu Alkohol gemacht. Anstehende Probleme hat er mit der Faust geklärt. Kein Weiberrock war vor ihm sicher und ich musste für alles gerade stehen. Ich war der Hanswurst der Einheit, 14 Monate lang! 426 Tage, das sind 10224 Stunden!
- JÜRGEN Der lügt!
- ROLF *(triumphierend)* Das war mir klar, was will er auch weiter sagen. Ha, ich bin ein Lügner! Natürlich!
- JÜRGEN Natürlich! Du warst nicht 14 Monate bei der Truppe, sondern 36 Monate! Drei Jahre! Das ist die Wahrheit. Da muss man schon lange vorher einen an der Waffel gehabt haben.
- KLAUS Also, ich möchte mal sagen, nicht jeder der drei Jahre zum Bund geht, hat einen an der Waffel.
- JÜRGEN Wir reden hier nicht vom Bund sondern von der Volksarmee der damaligen DDR. Das ist ein kleiner aber feiner Unterschied.
- KLAUS Okay! Was hat dir Rolf, eh ... Herr Walter angetan, dass du ihn am liebsten auf den Mond schießen willst?
- JÜRGEN Ich war noch gar keine 5 Minuten im Objekt, da hat er mir angekündigt, dass ich mich warm anziehen kann. Da wusste ich gar nicht warum!
- ROLF Wie bist denn du da angetreten? In schlampiger, dreckiger Uniform, unrasiert, maulfaul, respektlos, voll auf Provokation aus.
- TINA Ich hab' doch nichts zum Wechseln gehabt. Vier Wochen lang hat man mich von einer Einheit in die

andere geschickt! Mir war's doch egal, ich bin von der Westgrenze an die Ostgrenze Strafversetzt worden, weil ich ein politischer Unsicherheitsfaktor war.

*Rolf holt sich seine Zigarettensutensilien und dreht sich aufgeregt eine Zigarette.*

MARLIES Bis jetzt klingt das alles ganz normal. Ich habe da ganz andere Geschichten gehört.

RITA Rolf, hier wird nicht geraucht.

JÜRGEN (*generös*) Ach, von mir aus kann er rauchen. Wie kann ein Mann, der vorgibt gebildet zu sein, sich so abhängig zu machen. Willensschwach!

ROLF Muss ich mir so was sagen lassen?

JÜRGEN Bleiben wir bei der Sache. Er war morgens der erste an meinem Bett und hat mich stramm stehen lassen. Morgensport war purer Drill! Liegestütze ohne Ende. Bei jedem Scheißwetter lag ich im Dreck und habe gepumpt.

MARLIES Das kann dir nicht geschadet haben. Ich habe dich als kernig muskulösen Mann kennen gelernt.

RITA Er sah so aus wie Klaus jetzt!

ROLF (laut) Woher willst du das denn wissen?

RITA Das ... das war missverständlich ausgesprochen. Es war eine Frage. „Er sah so aus wie Klaus jetzt?“

TINA Dann sind Sie ja ein heißer Feger gewesen!

ROLF Ein ganz Heißer! Er hat alles vernascht, was nicht bei drei auf den Bäumen war.

MARLIES Reden Sie weiter, davon hat er mir nichts erzählt.

JÜRGEN So ein Unsinn!

ROLF Von wegen, wenn der nach jedem Techtelmechtel einen Zentimeter gewachsen wäre, könnte er heute mit den Giraffen aus der Dachrinne saufen.

*Genüsslich brennt er sich die Zigarette an.*

JÜRGEN Alles dummes Gerede! Sie haben doch immer genügend Gründe gefunden meinen Ausgang zu streichen.

ROLF Ich hatte vom Spieß die Anweisung, den Schuhmann nicht eher in den Ausgang zu lassen, bis er sich daran gewöhnt hat, wie jeder andere Soldat auch, lange Unterhosen zu tragen!

TINA Da kann einer sagen, was er will, aber ein Mann in langen Unterhosen sieht bescheiden aus.

KLAUS Woher weißt du das? Wie viele Männer hast du denn schon in langen Buxen gesehen? Ich trage keine, und wenn minus 40<sup>0</sup> sind!

MARLIES Da ist er nach seinem Vater, da kann ich reden wie ich will.

JÜRGEN Ich habe immer welche angehabt, wenn du Dienst gehabt hast.

RITA (lacht) Ha, aber nur bis zum Bahnhof, dort hast du deine Zivilsachen deponiert gehabt.

ROLF A ja? (*Zieht an seiner Zigarette*)

MARLIES (*zu Rita*) Wieso weißt du das?

RITA Von Rolf ... das hat mir Rolf mal gesagt!

ROLF Ich? Ich höre hier das erst Mal davon!

RITA (*ablenkend*) Also, deine Zigaretten stinken immer schlimmer!

JÜRGEN Erzähl doch mal, wie du meine Gasmaske hast verschwinden lassen, nur um mir den Ausgang zu versauen!

ROLF Ich?

JÜRGEN Nein, der Osterhase!

KLAUS Ist das die Geschichte, wo du den feinen Rasen danach umgegraben hast?

JÜRGEN Genau!

ROLF Ich ... (*hält sich den Bauch*) Ich ...

JÜRGEN (*triumphierend*) Jetzt kommt er ins Schleudern!

*Rolf eilt fluchtartig in den Vorraum.*

JÜRGEN *(ruft hinterher)* Bleib' hier! Du kannst der Wahrheit nicht davonlaufen! Stell' dich, du Feigling! Du Dessarteur!

*Aus dem Vorraum hört man lautes Poltern und einen Wutschrei.*

ROLF (OFF) Au, meine Nase...

JÜRGEN Rita, Tina, tut mir leid. Ich bin dafür die Akte zu schließen, ehe er noch gesundheitlichen Schaden nimmt. Das muss er weiterhin mit seinem Gewissen vereinbaren.

*ROLF kommt durch die Tür und hält sich die blutende Nase.*

ROLF Er hat wieder seine Tasche stehen lassen. Das war mit Absicht!

JÜRGEN *(mit Schadenfreude)* Gottes Mühlen mahlen langsam, aber gerecht!

*ROLF hält sich mit der anderen Hand wieder den Magen.*

ROLF Ich komme gleich wieder! So nicht! Ich habe einen schlimmen Verdacht! Das hast du schon mal mit mir gemacht! *(verschwindet wieder im Vorraum)*

JÜRGEN Was hat der da genuschelt?

MARLIES Er sagte, das hast du schon einmal mit ihm gemacht!

JÜRGEN Ich hab' nichts verstanden.

TINA Doch, das hat er gesagt.

KLAUS Zwar unter Druck, aber klar und deutlich!

JÜRGEN Entschuldigt bitte, aber ich kann doch nichts dafür, wenn er über meine Tasche fliegt.

MARLIES Ich glaube, er meint was anderes.

JÜRGEN Unsinn, er kneift vor einer Gegenüberstellung. Plötzlich hat er Magenbeschwerden. Der Sturz ist reine Selbstverstümmelung. Er will euer Mitleid. Pluspunkte sammeln... eine ganze miese Tour ist das.

TINA           Was ich bis jetzt gehört habe, ist schon ganz schön heftig. Mein Vater hat da leichte Vorteile.

KLAUS          Weil mein Vater Nachteile hatte. Geht ja gar nicht anders, dein Vater war sein Vorgesetzter. Da kannst du nicht mitreden, das ist Männersache.

TINA           Aber du!

KLAUS          Klar ich bin ja auch dabei gewesen.

TINA           Du bist ja befangen. Wir wollten neutral sein.

*ROLF kommt langsam durch die Tür. In seinen Nasenlöchern stecken Papierpfropfen.*

ROLF           Du gemeiner, hinterhältiger Schuft, du!

JÜRGEN         Jetzt wird er persönlich, das muss ich mir nicht gefallen lassen!

MARLIES        Und wenn er Recht hat?

JÜRGEN         Was? Marlies ... du sympathisierst mit dem Gegner? Heute Abend lerne ich dich erst richtig kennen. Du siehst mich entsetzt!

MARLIES        Das siehst du falsch. Deine Armeezeit kenne ich nur aus deiner Sicht. Vielleicht war sie ein wenig anders. Ich bemühe mich unparteilich zu bleiben.

RITA           Ich auch!

TINA           Ich auch!

KLAUS          Ich auch!

*Rolf steht schwankend im Türrahmen. Er geht langsam zum Tisch und untersucht seinen Tabak.*

ROLF           *(drohend)* Du hast es wieder getan! Er hat es schon wieder getan!

JÜRGEN         Ich weiß nicht, wovon Sie reden. Er versucht abzulenken, eine ganz fiese Taktik ist das, ganz fies.

*Rolf hält eine einzelne Borste zwischen den Fingern.*

ROLF Auch damals hat er mir Tierborsten in den Tabak gemischt und ich bin vom Balken nicht mehr runter gekommen.

JÜRGEN Das ist eine infame Unterstellung!

*Rita, Marlies, Tina und Klaus untersuchen den Tabak. Sie schauen Jürgen an. Sie halten Haare in der Hand.*

JÜRGEN Na und... Ist doch nicht weiter schlimm... Genosse Gayer, gehen Sie sich die Hände waschen, wenn Sie vom Klo kommen! Sie Ferkel!

ROLF *(tobt)* Das war ja noch nicht alles. Dieser Mensch hat das bei einer Übung gemacht, wo wir drei Tage im Busch lagen. 800 Soldaten benutzten einen Donnerbalken! Da hat der ... der hat ... nein, das kann man nicht erzählen.

KLAUS *(zu Rolf)* Was hat mein Vater da gemacht?

TINA Dad, na komm', ich bin schon über 18.

MARLIES Oje, ich glaub' ich kenn' die Geschichte.

RITA Jetzt will ich es wissen. Rolf, du hast das Wort!

ROLF *(Rolf fällt es schwer zu reden)* Nun ja, ich saß da... da auf diesem Balken, es war nachts ... schon sehr spät, alles schlief, da zog mir jemand den Balken unter dem Hintern weg...

KLAUS Und?

TINA Nein!

MARLIES Doch!

RITA Weiter!

ROLF Ich fiel rückwärts in die Grube! Er hatte ein Seil am Balken befestigt und daran gezogen.

*ROLF geht schweren Schrittes ins Bad.*

JÜRGEN *(ruft hinterher)* Können Sie das beweisen? Haben Sie Zeugen?

MARLIES Die hat er.

JÜRGEN *(siegessicher)* Wen?

MARLIES Mich!

JÜRGEN Dich!

MARLIES Du hast mir davon erzählt, dass du das warst

JÜRGEN (*lenkt ein*) Na gut, ja, ich war's, schade, dass er nur bis zum Kinn drin saß. Marlies, ich muss mich sehr wundern, dass du mir schon wieder in den Rücken fällst.

KLAUS O Mann, das ist wirklich fies.

JÜRGEN Du hältst dich da raus!

MARLIES Liebling, wenn du mir deine Armeegeschichten unter dem Mantel der Verschwiegenheit erzählt hättest, dann hätte ich natürlich geschwiegen.

*ROLF kommt wieder aus dem Bad.*

JÜRGEN Gib du zu, dass du meine Gasmaske geklaut hast. Es war doch ein Highlight für dich, mich 5 Tage in den Bau zu stecken!

RITA War das eine Retourkutsche von dir?

ROLF Quatsch! Die Gasmaske war doch vor dem Donnerbalken.

JÜRGEN Der hat zu mir gesagt, dass ich nicht eher in den Ausgang komme, bis ich die Maske gefunden habe und wenn ich das ganze Objekt danach umgraben müsste.

TINA Dad, so was kann man doch Herrn Schuhmann nicht anbieten. Ich kann mir denken, was jetzt kommt.

JÜRGEN Tina, du kannst weiterhin Jürgen zu mir sagen.

TINA Ist mir jetzt ein bisschen komisch dabei. Sie haben das wörtlich genommen, nehme ich an?

JÜRGEN Das war doch eine klare Order. Spaten geholt und dann habe ich gegraben, gegraben, ge...

ROLF Überall waren kleine Löcher, wie Maulwurfshaufen. Über die ganzen gepflegten Rasenanlagen verteilt. Die ganze Kompanie hing grölend an aus den Fenstern. Ich musste zum Rapport und Schuhmann in den Bau. Da kann er mich doch nicht verantwortlich

machen. (*nimmt sein Tabakszeug*) Ich werde wahnsinnig, ich habe nichts zu rauchen.

RITA Das wirst du schon durchstehen.

ROLF Gib zu, dass du in der Sportanlage das Pferd angeschmiert hast! Das warst du doch?

KLAUS Ein Pferd? Hat das da gegrast?

TINA Angeschmiert? Ein Pferd? O... das ist Tierquälerei!

JÜRGEN (*zu Marlies*) Kennst du die Geschichte?

MARLIES Sportpark? Da war so vieles...

JÜRGEN Morgensport? Altöl?

MARLIES Nein...

JÜRGEN Gut, ich geb's zu. Ich war's. Schluss!

TINA Nein, nein, ich habe mir noch keine Meinung gebildet! Was war im Sportpark?

ROLF (*tobt*) Er hat mich wieder mal zum Gespött gemacht! Klaus, dein Vater war der Sportlichste von allen, was man ihm nicht zutraut, wenn man ihn jetzt so sieht.

JÜRGEN Na, na, na... Ja, ich bin nachts in den Sportpark und habe das Sprungpferd mit Altöl eingestrichen und Gayerlein wollte es morgens wieder allen zeigen, wie man da drüber springt. (*mit Genuss*) Ja, ich sehe ihn noch heute fliegen, sehe wie seine Hände wegrutschen und er auf das Pferd klatscht und von da im Dreck landet. Sein Gesicht, sein ganzer Trainingsanzug, war von oben bis unten schwarz beschmiert. Ein herrlicher Anblick!

KLAUS Und da musstest du in den Bau?

JÜRGEN Nein, da war ich ja gerade raus!

KLAUS Ich seh' hier nicht mehr durch.

ROLF Ich konnte es ihm nicht beweisen. Ha, unser Kompaniechef hat ihn zu sich beordert und dem muss er was vorgespielt haben, dass der danach alle andere im Verdacht hatte, nur nicht ihn.

MARLIES Diese Geschichte kannte ich nicht. Ich bin gespannt, was noch so zur Sprache kommt.

TINA Vati, da hast du dich doch revanchiert?

KLAUS He, was hetzt du deinen Vater auf!

TINA Hör mal, das kann man sich doch nicht gefallen lassen!

KLAUS Du bist alles andere als unparteiisch.

TINA Das musst du gerade sagen.

KLAUS Klar, kann ich das sagen.

TINA Du hast mir überhaupt nichts zu sagen.

KLAUS Oha! Das sind ja ganz neue Töne! Jetzt muss ich an die Luft, sonst sage ich was, was ich nachher bereue.

*KLAUS steht auf und geht zur Tür.*

JÜRGEN (ruft) Mach die Tür ... (*KLAUS schlägt die Tür ins Schloss*)... leise zu.

*Es ist wieder ein Poltern zu hören.*

Klaus (OFF) Diese Scheißtasche!

MARLIES Warum macht denn keiner Licht an?

ROLF Wegen ihnen überwerfen sich unsere Kinder.

JÜRGEN Umgedreht, wird ein Schuh draus. Das liegt doch an ihrer Vergangenheit, Sie ... Sie ...

MARLIES Jürgen, schluck es runter.

ROLF Ach, egal was er sagt, es tropft an mir ab. Was juckt es den Stamm einer Eiche, wenn sich eine Sau dran reibt. Phh...

JÜRGEN Habt ihr das gehört?

TINA Nicht schlecht, denn Spruch kannte ich noch nicht.

ROLF Da kenn' ich noch einen: „Wie ist der Schlachtruf der Kosaken? Hacken! Hacken! Hacken! Das war sein

Leitspruch, wenn er es geschafft hatte in den Ausgang zu gehen.

JÜRGEN Was hören da meine sensiblen Öhrchen? Neid, der blanke Neid. Das ist die Ursache für seine Schikanen. „Wenn er es geschafft hatte, in den Ausgang zu kommen.“ Seine ganze Macht bestand darin, alles zu tun, damit ich nicht raus kam. Das ist es. Was bist du doch für ein kleiner Neidhammel!

ROLF Ich versteh es bis heute nicht, dass sich so viele unschuldige Mädchen mit dir eingelassen haben.

JÜRGEN Weil ich kein Prahlhans war, wie die anderen. Ein Kavalier geniest und schweigt. Alte Schule, so was lernt man nicht auf einem Unteroffiziersweiterbildungsgang.

RITA Das Thema müssen wir nicht weiter erörtern, meine ich. Das war ja im Bereich Freizeit und nicht in der Kaserne. Tina, ich würde mal nach Klaus schauen.

TINA Du hast Recht. Hier verpasse ich nichts mehr. Das ist alles nur heiße Luft und gehört in die Zeit der Jungensünden. So seh' ich das.

*TINA steht auf und geht nach draußen.*

MARLIES So habe ich es schon immer gesehen.

RITA Jugendsünden klingt gut. Lassen wir es dabei. Was man nicht weiß - macht einen nicht heiß! Rolf, Jürgen ihr müsst euch nicht mehr verteidigen. Ihr habt keine Zuhörer mehr.

ROLF Herrlich, erst spitz machen und dann im Regen steh'n lassen.

JÜRGEN Das war doch erst die halbe Wahrheit.

*KLAUS und Tina kommen eng umschlungen wieder rein. Klaus hat die Tasche in der Hand.*

KLAUS Ist ja alles noch ganz. Bei uns auch. Und dass das so bleibt, breche wir die Zelte ab und wecken euch zum Frühstück. Gute Nacht!

TINA Gute Nacht und träumt was Schönes.

*Sie gehen in ihr Zimmer.*

MARLIES     Und nun?

JÜRGEN     Ich geh' doch jetzt noch nicht ins Bett.

MARLIES     Gut.

RITA        Willst du mir noch deine Fotos zeigen?

MARLIES     (lacht) Bei mir oder bei dir?

RITA        Bei dir. Rolf, da bist du ungestört.

ROLF        Danke, aber das ist noch nicht meine Zeit.

RITA        Na denn, bis später.

*RITA und MARLIES gehen in Marlies Zimmer. Marlies nimmt die Tasche mit rein.*

*ROLF nimmt sein Tabakszeug und dreht sich eine Zigarette.*

*JÜRGEN steht mit den Händen in den Taschen unschlüssig da.*

*ROLF brennt sich die Zigarette an. Beim ersten Zug hustet er und drückt wütend die Zigarette aus. JÜRGEN geht locker pfeifend auf sein Zimmer. ROLF setzt sich vor den Kamin. JÜRGEN kommt mit einer Flasche Whisky aus dem Zimmer. Er geht zur Küche und holt sich ein Glas. ROLF steht auf und geht in sein Zimmer. JÜRGEN setzt sich in den Sessel vor den Kamin. ROLF kommt mit einer Flasche Cognac in der Hand aus dem Zimmer, geht zur Küche und nimmt auch ein Glas. Er pfeift auch eine Melodie, setzt sich gemütlich auf den Stuhl und legt die Beine auf den Tisch. Seelenruhig gießt er sein Glas ein. JÜRGEN holt aus der Jackenseitentasche ein schmales Zigarrenkästchen. Er entnimmt eine Zigarre und riecht demonstrativ lustvoll an ihr. Beißt die Spitze ab und spuckt sie in den Kamin. Er zündet die Zigarre an und bläst Ringe in die Luft. ROLF fächelt sich Rauch zu und schnüffelt. Oben öffnet sich die Zimmertür. RITA und MARLIES schauen vorsichtig um die Tür. Leise schließen sie die Tür. JÜRGEN muss husten. ROLF steht auf und geht in sein Zimmer. JÜRGEN wirft die Zigarre in den Kamin und spuckt angeekelt hinterher. Den Husten verkneifend, rennt er nach draußen. ROLF kommt mit seinem Waschbeutel aus dem Zimmer und geht ins Bad. JÜRGEN kommt wieder rein. In dem Moment kommt RITA aus dem Zimmer. Sie geht zu Jürgen.*

RITA        (leise) Jürgen, ich bitte dich, auf immer und ewig, es muss unser Geheimnis bleiben.

*Die Badetür öffnet sich einen Spalt und ROLF beobachtet die beiden.*

JÜRGEN Du kennst doch mein Motto. Ein Kavalier genießt und schweigt. Es war doch ein lustiger Abend.

RITA Rolf darf das nie von uns erfahren.

*ROLF kommt aus dem Bad.*

ROLF Was darf ich nicht erfahren?

*JÜRGEN und RITA umarmen sich vor Schreck und lösen sich sofort.*

RITA Ich, eh ... was hast du denn gehört?

ROLF „Rolf darf das nie erfahren!“ Was darf ich nie erfahren?

JÜRGEN Du, ich weiß nicht ob es deine Marke ist...

ROLF Rita, du kennst ihn von früher? Jetzt werden mir deine Äußerungen klar: Du hast Klaus' Vater sofort wieder erkannt. Diese Ähnlichkeit, da hat es sofort bei dir geklingelt!

JÜRGEN Wenn du kein Zigarrenraucher bist, dann mach' sie kaputt, breche sie auseinander und dreh' dir deine Zigaretten. Du kannst sie alle haben.

ROLF *(drohend)* Zu dir komme ich gleich!

JÜRGEN Es ist nicht meine Marke. Außerdem rauche ich schon zwanzig Jahre nicht mehr. Ja, so lange ist das her.

*ROLF packt JÜRGEN am Kragen und holt mit der Faust aus.*

ROLF Hast du was mit meiner Frau gehabt?

RITA Kann gar nicht sein! Ich stand doch damals auf Rubensmodelle. *(zu Rita)* Warst du mal rothaarig, sehr mollig und viel kleiner?

RITA Nein ...

JÜRGEN Also!

*ROLF lässt JÜRGEN los, der gleich auf Abstand geht. Dabei wischt er versehendlich das Zigarrenkästchen vom Tisch,*

*welches unter das Schränkchen rutscht.*

RITA           Wir haben uns bei Gela getroffen, ganz zufällig. Zu ihrem Geburtstag...

ROLF           Weiter ... da bist du mit ihm ins Nest?

*JÜRGEN kniet am Boden und tastet nach den Zigarren.*

RITA           Ja, nein, da war nur eine Eckcouch. Da waren doch noch andere...

ROLF           Du hast dich von dem da vernaschen lassen!

*ROLF tritt JÜRGEN in den Hintern:*

JÜRGEN        Au! Jetzt reicht's mir aber. Dem boxe ich jetzt `nen Tunnel durch die Rübe.

RITA           *(ruft)* Marlies! Es geht schon wieder los! *(Sie umklammert JÜRGEN)*

*MARLIES kommt aus dem Zimmer und erkennt die Situation.*

MARLIES       Jürgen!

JÜRGEN        *(zu Rolf)* Hast du ein Glück.

*KLAUS kommt aus dem Zimmer.*

KLAUS         Was ist denn nun wieder los?

ROLF         *(zu Rita)* Tina hat im September Geburtstag!

RITA         Ja klar...

ROLF         Und im Oktober war seine Entlassung.

RITA         Worauf willst du hinaus?

ROLF         Rechne mal nach!

*ROLF ruft laut nach Tina.*

ROLF         Tina! Tina, komm' bitte raus!

*Alle schauen sich an. Tina kommt im Nachthemd aus dem Zimmer.*

...Du schläfst nicht mit Klaus in einem Zimmer!

KLAUS Ich hab' noch nicht geschlafen, also kann es kein böser Traum sein!

TINA Sind das Entzugerscheinungen?

ROLF Entzugerscheinung?

TINA Du hast lange keine mehr geraucht. Du brüllst hier rum und redest wirres Zeug. Herr Schuhmann, haben Sie meinem Vater noch was anderes in den Tabak gemischt?

JÜRGEN Das ganze kann man nur noch unter Alkohol ertragen.

*JÜRGEN gießt sich das Glas voll. Marlies nimmt ihm die Flasche aus der Hand.*

MARLIES Gleich bist du dran. Und dich will ich nüchtern.

*JÜRGEN kippt sich das volle Glas hinter.*

JÜRGEN Zu spät!

ROLF Tina, ich habe gerade, ganz zufällig, ein Gespräch mithören können, wo deine Mutter Herrn Schuhmann darum gebeten hat, ihre gemeinsam verbrachten Nächte als ihr Geheimnis zu bewahren.

RITA Dein Vater übertreibt maßlos!

JÜRGEN Ganz zufällig? Das ich nicht lache. Einmal Schnüffler, immer Schnüffler.

TINA Stopp! Wie, wann, wo, hast du Mutti was mit Herrn Schuhmann gehabt? Und wenn, was hat das mit uns zu tun?

ROLF Wie und wo das gewesen ist, interessiert mich im Detail überhaupt nicht. Nur wann! Und solange der Verdacht besteht, dass ihr Halbgeschwister seid, schläfst du bei Mutti.

KLAUS Vater stimmt das? Das war doch, wenn überhaupt, bei deiner Armeezeit?

JÜRGEN Ja, aber da war nichts. Wir haben keine Nacht miteinander verbracht. Ich musste doch 24:00 Uhr wieder in der Kaserne sein.

KLAUS Mam' was sagst du dazu?

MARLIES Ich war nicht dabei!

JÜRGEN Und da hat er mir nachgeschnüffelt, das ich auch im Nest bin. Ha, aber dich habe ich ausgetrickst!

RITA Das muss er nicht auch noch wissen.

JÜRGEN (mit schwerer Zunge) Nein, da lass ihn dumm sterben.

*ROLF mit gefalteten Händen nach oben schauend.*

ROLF Oh Herr, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen die ich nicht ändern kann, gib mir Kraft Dinge ändern, die ich ändern kann und lehre mich die Weißheit, das eine vom anderen zu unterscheiden!

JÜRGEN (nach oben) Tu's nicht! Der falsche Fufziger! Einmal Genosse immer Genosse! Du Wetterhahn, du...

RITA So, Rolf, entschuldigen kannst du dich später auch noch bei mir. Es war nichts, wir hatten nur Spaß. Es war das erste und letzte Mal, dass ich beim Flaschendreher mitgemacht habe.

TINA (*entsetzt*) Mutti!

ROLF Flaschendreher'n? Wann hat das Martyrium ein Ende. Meine Frau hat bei diesen frivolen Spielen mitgemacht. Mit diesem Lustmolch, das übersteigt meine Vorstellungskraft!

JÜRGEN Jetzt verstehst du, warum ich nicht mit langen Buchsen in den Ausgang wollte!

RITA Jürgen hat sich wie ein Gentleman verhalten. Früh um 5 Uhr hat er mich zum Bahnhof geschafft. Und dann haben wir uns nie wieder gesehen.

ROLF (*triumphierend*) Jetzt hast du dich versprochen! Wer lügt braucht ein gutes Gedächtnis! Er kann dich nicht zum Bahnhof gebracht haben, um die Zeit lag er auf seiner Matratze!

Rita Na gut, dann sag' ich wie es war.

ROLF Tina, jetzt ist es soweit. Jetzt erfährst du die Wahrheit, mein armes Kuckuckskind. Auch wenn ich nicht dein leiblicher Erzeuger bin, ich bleibe dein Dad!

*ROLF nimmt seine Cognacflasche und trinkt einen kräftigen Schluck.*

KLAUS Ist dass Inzest, was wir gemacht haben?

MARLIES Ganz ruhig mein Sohn, noch sind wir beim Prolog.

RITA Du willst es ja nicht anders. Ich wusste erst viel später, dass du der Gayer bist, von dem er damals erzählt hatte. Jürgen ist damals an dem Abend mit dem Roller von Gela in die Kaserne gefahren und, und...

ROLF Und?

RITA Dann kam er gegen 1 Uhr wieder und hat der ganzen Meute erzählt, dass der den dummen Gayer verarscht hat, der denkt, dass er in der Falle liegt und du die ganze Nacht die Minuten zählst, dass du ihn früh wieder aus dem Nest brüllen kannst.

ROLF Das war unerlaubtes Entfernen vom Objekt!

JÜRGEN Wie der sich noch auskennt! Genau! Ich bin über'n Zaun, auf den Roller und zur Party. Leider zu spät, die hatten alle wieder ihre Sachen an.

TINA Habt ihr nun oder habt ihr nicht?

RITA Wir haben nicht! Es gab keinen anderen mit dem ich was gehabt habe.

TINA Mensch Vati, du machst hier die Pferde scheu. Du führst dich hier auf, wie ... wie ein kleiner dummer Junge.

ROLF Ich? Ich...ich muss an die Luft!

KLAUS Das Gefühl kenne ich!

*Rolf stürzt zur Tür.*

JÜRGEN Knall nicht... (*Rolf schlägt die Tür zu*) ...die Tür zu.

RITA (*ruft*) Mach' Licht an!

*Man hört ein leises Grummeln, was immer lauter wird und in ein lautes Poltern übergeht. Das Licht flackert und geht aus. Ruhe!*

RITA           Was ist jetzt?

JÜRGEN       Die Tasche kann es nicht gewesen sein.

TINA           Klaus, ich hab' Angst!

KLAUS         So gefällst du mir.

MARLIES       Das Licht geht gleich wieder an.

JÜRGEN       Ich hab's ja gesagt. Nun ist es passiert.

*Das Licht geht flackernd an. ROLF kommt ganz vorsichtig durch die Tür.*

RITA           Fällt es dir so schwer, dich zu entschuldigen.

JÜRGEN       Ich nehme die Entschuldigung an, schon wegen der Kinder, da fällt mir kein Zacken aus der Krone.

ROLF          *(leise)* Die Tür geht nicht mehr auf. Ich glaube, das war ein Erdrutsch.

JÜRGEN       Weil du die Tür geknallt hast.

*KLAUS geht zum Fenster und öffnet es. Er versucht die Fensterläden nach außen zu drücken - ohne Erfolg. JÜRGEN geht zum Kamin.*

JÜRGEN       Mann, wo ich auch mit dem Mann zusammentreffe, gibt's Unheil. Jetzt sind wir verschüttet.

MARLIES       Verschüttet? Wenn das so ist, haben wir dann ein Problem?

TINA          *(schaut zu Klaus)* Du hast es Prophezeit! Aus Spaß wird Ernst...

JÜRGEN       Nur keine Panik. Hauptmann Gayer hat sicher eine Strategie. Überlegen Sie nicht so lange. Am Montag habe ich drei Operationen. Um 7 Uhr wird Agali kastriert, um 10...

MARLIES       Am Montag? Ich will morgen schon nach Hause, damit ich meinem Herzen Luft machen kann. Denkst du, du kommst hier so ungeschoren davon?

KLAUS           Vielleicht kommt hier noch die Decke runter.

TINA            Sei ruhig, sonst tritt das auch noch ein.

JÜRGEN          Keine Sorge. Das Dach ist stabil. Die  
Dachkonstruktion ist nicht von deinem Vater.

MARLIES         Jürgen, du kannst jetzt auch einen konstruktiven  
Vorschlag machen!

JÜRGEN          Klar. Erstens, wir werden nicht ersticken! Zum  
Zweiten, müssen wir die Nahrungsmittel proport...  
proportio... portionieren. Verdursten werden wir  
auch nicht. Ich bin Vegetarier, ich bekomme das  
Grünzeug, der Rest...

TINA            Wir haben doch gar nichts zu essen.

ROLF            Doch, ich habe noch einen Apfel und eine Banane in  
meiner Tasche! (zu Jürgen)Wenn du fein bitte, bitte  
machst...

JÜRGEN          Ich gehe lieber elendlicht zu Grunde, als dass ich  
dir ... das kannst du dir in die Haare schmieren!

MARLIES         (zu Jürgen) Was hast du bloß für einen Slang?

JÜRGEN          Ich? Ich sag' nichts mehr. Der General wird's  
schon regeln. Nicht?

ROLF            Du gehst mir so was von auf den Keks. Heute Abend  
passiert gar nichts mehr. Und morgen, schau'n mer  
mal, wie die Bayern sagen.

*JÜRGEN nimmt vorsichtig die Flasche Whisky und nimmt einen  
kräftigen Schluck. TINA und KLAUS kommen aus dem Zimmer.*

TINA            Und was ist, wenn einer mal muss? Wir kommen doch  
nicht raus. Hat jemand eine Idee?

KLAUS           Mann, wäre ich doch vorhin gegangen.

ROLF            Oh mein Gott! Versteckt eure Schuhe und Stiefel.  
Dem ist das egal, da macht der sich einen Spaß  
draus.

RITA            Wie kommst du jetzt auf Schuhe und Stiefel. Die  
nutzen uns jetzt gar nichts.

ROLF           Aber ihm. Der hat mir schon mal in die Stiefel gepinkelt.

JÜRGEN       Jetzt ist aber Schluss. Ich habe nicht alle Straftaten begangen! Da waren noch andere die dich in ins Herz geschlossen hatten.

KLAUS       Langsam könnte uns der rettende Einfall einfallen. Ich hat's nicht mehr lange aus.

JÜRGEN       Dann musst du eben `ne Weile um den Tisch laufen.

MARLIES      Wir werden wohl die Tür aufbrechen müssen!

*ROLF gießt sich sein Glas voll und trinkt.*

JÜRGEN      Oder wir kriechen durch den Kamin.

MARLIES      Wir kommen da vielleicht noch durch, aber ihr...

ROLF        Gut, wer durch den Kamin kommt, geht den Weg.

JÜRGEN      (lallt) Und wer im Kamin stecken bleibt, der...

*RITA und Marlies sehen sich an und nehmen gleichzeitig die Flaschen an sich.*

KLAUS       He, wir haben eine Idee, wie wir hier raus kommen!

KLAUS       Tina hat einen herrlichen Einfall. Wir brauchen bloß...

*Von draußen ist ein Klopfen zu hören. Alle sind still und gespannt.*

TINA        Da hat jemand angeklopft!

ROLF        Oder die Statik lässt nach.

*Es klopft wieder. Dann ruft jemand „Hallo“*

JÜRGEN      Das ist ja toll, der Katastrophendienst hat sich zu uns durchgewühlt.

*Klaus geht zur Tür und macht sie auf. Eine männliche Stimme sagt:*

MANN(OFF)   Können Sie bitte `mal mit anfassen!

*KLAUS kommt rückwärts rein und trägt mit dem Mann zusammen einen großen Fernseher.*

MANN           Guten Abend die Herrschaften! Dort auf das  
                  Sideboard bitte.

*Alle sind sprachlos. Der Fernseher wird abgestellt.*

Mann           Entschuldigen sie, ich bin der Fernsehmechaniker.  
                  Ich hatte dem Vermieter schon gestern versprochen,  
                  den Fernseher anzuliefern.

MARLIES        Wie sind Sie hier rein gekommen, es war doch alles  
                  verschüttet?

MANN           Verschüttet? Ach, da ist ein Ast davor gefallen.  
                  Irgendwo hat der Blitz eingeschlagen.

JÜRGEN         Verschüttet? Wo?

TINA           Wir haben noch gar nicht versucht nach draußen zu  
                  geh'n.

MANN           Da wünsche ich ihnen noch einen gemütlichen Abend  
                  und entschuldigen sie noch einmal.

RITA           Danke, auf Wiedersehen!

*Alle bedanken und verabschieden sich gleichzeitig und  
durcheinander. Der Mann geht.*

*KLAUS hat den Fernseher angeschlossen und angestellt. Er  
zapft durch die Sender. Gibt seinem Vater die Fernbedienung.*

KLAUS         Hier hast du dein Spielzeug, bin gleich wieder da.

*Er eilt nach draußen*

RITA           So, ihr beiden redet kein Wort mehr über eure  
                  Vergangenheit! Wir fahren morgen runter in den Ort  
                  und machen das, was wir vorhatten. *(sie sieht Rolf  
an)* Oder?

ROLF           Ich hatte nichts anderes vor! Oder du... Jürgen?

JÜRGEN         Ich muss das machen, was meine Frau sagt! Ich werde  
                  versuchen sie zu überreden, dass sie bis Montag  
                  hier bleibt.

MARLIS         Überredet!

JÜRGEN         Marlies, weißt du was mir aufgefallen ist? Du warst  
                  die ganze Zeit ziemlich cool. Hast du auch eine  
                  Leiche im Keller?

MARLIES (schmunzelt) Wer weiß! Es war sehr interessant zu beobachten, wie zwei gestandenen Männer wieder jugendlich wurden.

RITA Stimmt! Andere geben viel Geld für eine Verjüngungskur aus. Unsere Männer waren wieder in ihrer Uniform und 20 Jahre jünger.

MARLIES Und wir waren dabei, so haben wir sie kennen gelernt.

TINA Und ich verkünde eine allgemeine Amnestie!

JÜRGEN Okay! Darauf trinken wir einen.

TINA Ohne uns!

*KLAUS kommt wieder rein*

RITA Morgen geht's früh raus.

MARLIES Gut, dann gehen wir zu Bett!

KLAUS Dad, gibt es diese Kaserne noch?

JÜRGEN Keine Ahnung, warum?

KLAUS Wenn ich mal zur Reserve muss, dann möchte ich dort hin.

TINA Das könnte dir so passen, auf den Spuren deines Vaters. Du bist wohl auf den Geschmack gekommen? Na warte!

*Tina jagt Klaus um den Tisch, der lachend mit Tina im Zimmer verschwindet.*

*MARLIES und RITA gehen in ihre Zimmer. JÜRGEN sucht unter der Bank. Rolf füllt die Gläser nach.*

Jürgen Wo sind bloß meine Zigarren?

ROLF Warte mal!

*ROLF nimmt einen dünnen Holzspan und stochert unterm Schrank. Es „klackt“ hörbar. Am Holzspan klemmt die Mausefalle. In der anderen Hand hält er die Zigarrenschachtel und gibt sie Jürgen.*

JÜRGEN Ich verstehe...

*Jürgen gibt Rolf eine Zigarre. Der hält sie unschlüssig in der Hand.*

JÜRGEN Ich verstehe!

*Jürgen nimmt das Feuerzeug und brennt sich die Zigarre an. Genüsslich pafft er in die Luft. Rolf brennt sich auch die Zigarre an und pafft ebenso. Beide grinsen sich an.*

ROLF Was ist das?

JÜRGEN Genau das!

Rolf Für mich ist das eine Friedenspfeife!

JÜRGEN Für mich auch!

ROLF (lacht) Diese Situation ist ähnlich, wie in dem Film „Casablanca“!

JÜRGEN (lacht) Genau, wo der Humphrey Bougard sagt: "Das kann der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sein"!

ROLF Ja, aber das sagte der Kommissar!

JÜRGEN Nein, nein, da bin ich mir sicher!

ROLF Entschuldige bitte, ich bin mir da 100%ig sicher.

JÜRGEN Das warst du dir auch, damals, als du mir die Heimfahrt versaut hast, weil du mir unterstellt hast, ich hätte dir deine Stiefel rot angestrichen.

ROLF Ich bitte dich, jetzt kannst du es doch zugeben!

*Der Vorhang schließt sich ganz langsam.*

JÜRGEN Nee, das war der dicke Schmatz, der Berliner.

Rolf Der?

JÜRGEN Ich habe dir das Seil ans Fahrrad montiert, wo du über den Lenker geflogen bist.

ROLF Du Sauhund, ich hab's geahnt! *(beide lachen)*

## *Der Vorhang ist geschlossen*

*KLAUS       Gute Nacht, Mam!*

*MARLIS      Schlaft schön, Tina, Klaus!*

*RITA        Marlies, gute Nacht!*

*TINA        Ja, ihr auch. Gute Nacht!*

***ENDE***